

Sendenwelot

Vnd irer Götter anfänglichlicher

ursprung/ durch was verhandlungen den selben etwas vermeynter macht zügemessen/ vmb dero willē/ sie von den alten verehert worden. Also/ das inen stiffe/ tempel/ bilder/ altär auffgericht/ vnd vnzalbare nāmen zügegeben. Wie auch etlich König/ Keiser/ Stāt vñ stānd die selben mit hohem güt vnd reichthumb befördert/ etwa widerüb beraubt/ außgeprānt/ nidergerissen/ gar zū grund gericht. Was sich desselben halben für zānt/ Krieg vnd plüttergießen erhaben/ auß viler glerren thewert mānner schrifftē (denn benamsung am vñtörtenplat) zūsamē getragen.

Diodori des Siciliers vnder den Griechen berühm-

testen Geschichtschreibers sechs Bücher/ dero innhalt anzeigt/ vermeintten anfang der Weltdt/ auch erste jr bewhönig vñ beherschüg aller landen/ mit viln vngläublich geachten geschichten/ siten/ rechten vñnd gepräuchen/ so bis zū Troianischer veldt sürgangen.

Dicrys des Candiotes wharhaffte beschreibung / vñ Troianische Krieg/ in dem dan der selbig ein veldher gewesen/ über vil volcks/ den handel eigentlich verzeichnet.

Horitins vor dreytausent jarē/ in Aegypten Königs vnd Priesters/ gebildte waarzeichen/ durch wöllliche vor erfundenen büchstabē / alle heymlichēy der geystlichen vñnd woldglerren zūuerston geben/ auch anzeigt worden.

Planeten Tafeln/ darinnen die/ so in obermelctē Göttern/ an stae der sibē vñbshweyffenden sternē benambset/ nach dargeben der Sternenscher/ was sie in gpartē der menschen/ in abrtung vñ neygungen ires lebens würckend / was sie in witterung vñ erzeugung der fruchten vermdgend/ gantz kurz für gestalt würdt.



Hieranf dan der Christlich leser die güetliche Gottes/ gegen ime als dē rechte vñder wyßnen/ spüren/ auch mit lust vil sacher Geschichten/ heeren vñ sprächen vernemmen mag/ wie sämerlich Natürliche witz/ on erkennung Götlicher weyßheit verblānder werde/ sa ergründen/ waraus von ye wāldten hāt ir vñnd des gleichē wichtigen sachen/ sich misbellüg/ aus der selbē zwytracht ein reysse. Als mit entweyßne bildügen gar lustlich durch ziert.

Durch Johan Herold beschriben vñnd ins teütsch zū samēn gepracht.

MBP kódi
inv: st 1300/35

**Hoher vnd glerter Wännern so todter / so lebendi-
ger benambung / auß deren Büchern vnd mündlichem be-
richte dise Heydenwelt ersücht vnd erläutert.**

Geystliche.	Appianus Alex.	Iosephus	Seruius
Veteris & Noui Te- stamenti oracula.	Apuleius	Isidorus	Sebastian. Munsterus
Ambrosius	Aristophanes	Isocrates	Sidonius
Arnobius	Aratus	Isacius Zezes	Silius Italicus
Athanasius	Aristoteles	Iulius Capitolinus	Solinus
Augustinus	Arrianus	Iulius Firmicus	Sophodes
Bedda	Artemidorus	Iustinus	Spartianus
Baptista Mantuanus	Alconius	Iulius Obsequens	Statius
Bellarion Cardinalis	Atheneus	Iulius Pollux	Stephanus
Calsiodorus	Aufonius	Iuuenalis	Stobæus
Clemens Alexandrinus	Baptista Leo	Liuius	Strabo
Clemens Pontifex	Benedictus Bordon	Leander Albertus	Suetonius
Cyrrillus	Beatus Rhenanus	Lucretius	Suidas
Cyrus Theodorus	Berosus Boethius	Lupoldus de Austria	Terentius
Cyprianus	Cælius Calcag.	Lycophron	Theocritus
Dionys. Areopagita	Cælius Rhodiginus	Macrobius	Theognis
Dionys. Carthulian.	Callimach. Experiens	Manethon	Theophrastus
Epiphanius	Callimachus Poeta	Manilius	Thomas Morus
Eusebius	M. Caro	Martialis	Thucydides
Fulgentius	Cebes Cicero	Martianus Capella	Tibullus
Eraf. Roterodamus	Claudianus	Marcellus	Valerius Flaccus
Gratian. Greg. papa	Codrus Vrceus	Merula	Valerius Maximus
Greg. Nazianzenus	Columella	Museus	Varro
Hieronymus	Cornelius Lessigneñ.	Myrsilus	Vegetius
Iustinus martyr	Cornelius Agrippa	Nicander	Velleius
Iræneus	Constantinus Cæsar	Nonius Marcellus	Vergilius
Ioanes Damascenus	Cornelius Tacitus	Orpheus	Vibius Sequester
Ioan. Chryostomus	Cornutus	Ouidius	P. Victor
Lactantius	Dantes. Demosth.	Palephatus	Vitruuius
Maximus Tyrius	Diodorus Siculus	Phornutus	Vlpianus
Methodius	Diogenes Laertius	Parrhasius	Vopiscus
Nicolaus de Lyra	Dion	Paulus Aegineta	Xenophon
Nicephorus	Dionys. Apher	Pausanias	Lebende.
Origenes	Dion. Halicarnassus	Paulus Diaconus	Alexander Piccol ho- mineus
Prudentius	Dioscorides	Perlius	Bonifac. Amerbach
Sedulius	Donatus	Petrus Martyr	Caspar Peutzerus
Socrates	Fabius Pictor	Phauorinus	Conrad. Lycosthenes
Sozomenes	Florus Euripides	Philo	Cæl. Secundus Curio
Terrullianus	Frontinus	Plato	Georgius Fabritius
Theophylactus	Germanicus Cæsar	Plautus	Georgius Agricola
Theophilus	Guido Bonatus	Plinius	Henricus Glareanus
Weltliche.	Georgius Valla	Plutarchus	Hieron. Cardanus
Actius Syncerus	Haly	Polybius	Hieron. Frobenius
Aelianus	Heliodorus	Pomponius Loetus	Hericus Pantaleon
Aemilius Probus	Helius Lampridius	Priscianus	Ioannes Frisius
Aeneas Syluius	Hermes Trismegistes	Probus	Ioannes Heruagius
Aeschylus	Hermolaus Barbarus	Proclus	Ioannes Oporinus
Agathius	Herodianus	Procopius	Ioannes Vbelhardus
Albricus	Herodorus	Propertius	Marcus Hopperus
Albertus Crantz	Hefychius Hesiodus	Ptholomæus	Martinus Tacius
Alciatus	Homerus Horatius	Quintilianus	Nicolaus Episcopus
Alex. ab Alexandro	Hygnus Iamblycus	Q. Calaber	Michael Ingrinius
Ammianus Marcell.	Ioannes Boemus	Q. Curtius	Nicol. Brillingerus
Annius Viterbieñ.	Ioan. Zezes	R. Curtius	Philipp. Melancthon
Apollon. Rhodius	Ioan. Cuspianus	R. Curtius	Sebastianus Castalio
Andr. Althamerus	Ioã. Leo Aphricanus	S. Curtius	Simon Sultzerus
Angelus Politianus	Ioan. Stoffler	Seruius	
	Ioan. Königspurger	Senecionius	

**Dem Edlen Vesten / Georgen
von Stätten dem Aeltern / meinem gepiet-
tenden gönnstigen Herrn.**



Sist nun zehen jar / Edler Vester Herr /
dz ob risch) wie dan L. H. gwhon ist / von
den jhenigen / so in Heyligen vnd Welde-
liche gschrieffte etwas rhüms erlangt / vn-
der essens zureden) neben andern auch die
meldüg Diodori Siculi einfiel / vn gleich
hobuerständigs Ewr vrel / dohin sich len-
cket / das vor andern Heydnischen gschichte
schreibern / leütchen die in rächen vn Welt-
liche ämptern behafft / dessen Büchere / so
lieblich / so mit nutz zulesen / weil dise seine
schriefften / nit allein herliche chaaten d al-
ren anzeigtend / sonder auch ehliche billi-
che satzungen / dorinnen zefinden wäred / vn

zu der Erbarkeyt so ein angearteter crybe / das sich gleich zuerwundern /
wo doch disen völdern / die vnwissend Göttlichs beuelchs / söllliche sänliche
neygung zum gücten härköffen / mit der gleichen glaste / dz auch ein Christ
durch das Esatz Mose / durch die frey leer vnser Erlösers vnderwisen / bei
jhenen ersähen thöndte / wo ye manhey / tugent vn billicheit jr volg gfun-
den / das do selbst der gwalt auffgange / die wolfhart der Reich Stätte vnd
Ständen in verharüg plyben. Ja ein gläubiger möchte in dem selben ab-
nehmen / was sälligē lebens vnder vns allhie auff erden sein wurde / wo zu der
wharen erkänntus des gwisen willē Gottes / die anmassung sölllicher ehlie
be in weltliche sachen sich verpflichtete. Ich / der Ewr gegen Gott / gegen
der welt / gegen ewr vatterland sonders auffrechten gmüts / auß zeügnuß
aller so ewr künstschaft / auch mit ghöz vnnd angenschein wol berichte / ver-
märckte zü stund das Jr mit disen wortē / meinen kleinsügen verstand züer-
mundern vorhabens wärn / vnd mich dohin züerwegen / das ich zü güctem
gmeynem Vatterland den Teütschen / söllliche Diodori Bücher / verdol-
merschte / ward auch gleich von eignē meinē gwisser erinnert / wie die wichti-
gen von Euch entpfangnen güctharen / mich hafft gemacht hättend / Ewr
wolgsfallen vn begern (die allein der Erbarkeit gsharen) on ferrers anheis-
schen züerstarren. Hierumben (bsin mich dessen noch wol) shür ich gleich
mit freueler zü sag här auß / wie ich nächster glegenheit / diser verteütschüg
mich vnderston wölte. Solliche mein verheißung ich jezüder / ob wol lang
verweilet / hiemit leyfste / tröstlicher züerficht / hart er arnter mein zü satz /
werde langen auff zug diser schuld bey Euch / als einem mildren gläubiger
ersetzen / die weyl auch etwa bey einem ghwünsüchtigen wücherer / ein wenig
stümmes auß erden gegraben ärtz / die vnwürse langens wartē s / begürtiget.
So ist mir / weyß ich wol / nit von nöten / bei Euch von züthoner / vn über
mein verheissen angehenckter arbeit / meldung zehin / der meynüg das ich
Euch

Luch die im gütten auffzunehmen bitten/oder w3 mich hierzu erwegt/weyt
schweyffig erläutern wolle/oder sonst mit meinē vertädigen wie sie nutz/
auch wartzu dienstlich anzeige. Dañ bißhär all meine wort vnd schrifft
mit anderst dan im besten von Luch auff gefasst/so wissen alle die Gortts
forcht/Liebe vnd kunst liebhabend/dz sie von Luch auch geliebt/auch
wo es sich jmer züträgt/durch hohe ewr milte verpunden werdē/vō Gort
jr verluene gaaben(wo ands in den selben Luch etwas angeneims) auch auff
zūopfferen. Vnd ist eben das mein freud/das jr hie ein Richter sein sollen/
mit Ewrm vrel/ aller Welt dise mein arbeit auffmugē. Dañ wer wolt das
mit für nutz vnd güt achten/das Herr Georg von Stätten/ als dem Gmey
nen nutz fruchtbar vnd fürständig halter/seyten mal vnd ye whar/das in
deso Neylige Römischen Reichs Teütscher Landen berhämptsten Statt
Auspurg/der Handel Gortts/alle witz/alle zucht/alle tugēt/alle künsten/
neben vnd bey gwalziger reychtrumb ghründ. Ir aber der selben Statt/ja
ein sölllicher Burger/der(ausser halb dē härkommen deso vast doselbst ewerm
ältesten Gschlächte) sein jugent in allen Adelichen yebungen/mit durchrey
sung viler Künigreichen/an Hönen der höchsten Fürsten zūbracht/im
Vatterlād hernach/als ein hohuerständiger dē Gmeinen nutz/im Rath/
auch etwa mit derthaat vnd für gespannem vermögen/mit vñ neben ande
ren Burgern/biß auff ein ansehenlich doch ringsörtig/durch zhames leben
thätig frisch alterer/mitt trewen vnd liebe gneigt/dienstwillig vnd fürder
lich befunden. Neben dem/das Ewr haushaltung ye vnd ye/ aller ehrl
lustlichen züchtigē mäßigkeit/aller von Gort Natur vnd Ehren zūwissen
nothwendigen/lustigen vñ nutzlichen fragen/ein lherreiche schül/vō den
ehrliebendē verständigen/geachtet wordē/nit on sondere zeignus Gortli
cher gnaden/die Luch mit dergleichen einigem Sone Georgen/meinē gün
stigen lieben Junckherrē/begabet. Wölllicher zū Griechischer Latinischer/
auch andern viln spraachē/die erfarnus mancherley landen/auch ein söll
chen verstand erfast hatt/das er künfftiger zeyt/als einem sölllichem Bur
ger wol anstatt/in lieb vnd leyd/seinem vatterlād beraten sein mögen/
do jr durch hüpsche seine kind/ewre encklin/also noch lebē/den trost vor
jme erholt vñnd ersehen/dardurch Ewr gschlecht fürsprossen vñ zū lang
würigen Ehren/auffschießen muß. Dozmit aber Ewr vrel/vñnd dise
mein arbeit dem leser/yeder ohren deso verständlicher/hab ich hienach/
mit kurzem/mein vorhaben erzälen wöllen/E. H. langer verthädigung
züentheben. Die ich dan in yeziger jrer/auch zū seel vñ leib mhereren lang
vnd jmer whährenden wholsart Gort dem Herren/mich aber

derselbigen bevolhen haben will. Datum Bas
sel/den ersten Wertzens im jar,

M D L I I I I.

E. H.

Dienstwilliger

Johā Herold von Höch
stätt an der Thonaw.

Dem Christlichen künstliebenden Leser/wünsch ich

Johā Herold/ Gottes gnad/glück vnd Heyl.



Dise von Heydnischen Göttern meine geschribne sechs Bü
cher/Diodori/Hori vñnd hernachfolgend zūsamē geragne
schriften/allein den in vilen spraachen erriebten gleren mēt
schen/fürgestellte wärend/verfähe ich mich/entweder Lobs/
vmb dessen willen/dz ich vnderstäden/wöllichs vor mir teir
Teütscher auff sich laden wöllen/oder aber zū wenigsten wu
dend die jetzigen dises alles on anstoß lesen/auch jnen nit vngwhon sein lassen/
als die/so in Griechischer/Latinischer vnd andern spraachen/zūvor bei Lilio
Gyrardo in ganz holdsälig gstellter ordnung(dero ich dann souil mir möglichen
nachgefahren) dergleichen meer gelesen. Seytenmal aber/vnd ich Gmeinen
Teütsche/die außländiger spraachē nit berichte/hiemit zū dienē vorhabē bin/
erheischts/dz ich den Christliche leser anmhane/wie alle verwhante meynüg
vñ andacht/ja w3 kräfte Gort entzogē/vñ über natürlich einichem geschöpff
zūgegeben werden/eben ich selbs für ein abrennung von Christlicher heyliger
Gmeinsame achte/dan vō kindheit auff biß in die stüd/hab ich je vñ ye glaubt/
vnd würdt auch/wider die thoz der Hellen/vermitls Gortlicher gnaden/dise
mein glaub vnd bekantnus pleiben also. Ich beken Gort den jmer wäsenden/
almechtigen Vatter/als einē erschaffer/fürpringer/ja ein vrhab aller dinger
die so am Himmel/so auff/vnder d'Erden/od wo anderswo etwas dz möglichen zu
sehen ja was vnsehbar/mit verstand/vernunft bedacht/engebildet oder
gründet/oder durch schwachheit vñ blöde menschlicher witz/in seinē wäsen vñ
sein nit außgeckter werden mag/desselbe allen weiß ich jne ein Herren/anschick
er vnd erschaffer/mit steiffem bekenen/dz Er/durch Wosen vñs menschheit
lauter zūnerston geben/souil vñ vns von dem anfang aller dinge zewissen von
nöte/w3 aber sonst andere jnen hieruon tröumen lassen/ist alles menschliche
fürwitzs ganggelspil vñ rade. Ich beken jne/als den einigē der güts behont/
böses strafft/on dessen verhängtnus kein geschöpff dē andern behilfflich noch
schädlich sein mag. Dañ auß seinē gnadē/ja auß der Liebe die er selbst ist/vñ zū
vns trägt/hat er ein reine junckfraw/nämblich Mariā erwölt/die seinen Son
entpfienge/on versözung jrer jungfrawschafft oder Magdthäbs/dē selbigen
gepären solte/das übel so der mēsch vff sich selbs durch vnghorsame geladen/
wider abzutragen. Eben den selbē Christum Jesum/beken ich/vñ glaub/dz
er erborn durch Mariā/wharer Gort vñ mēsch/durch annemüg des fleischs/
biß in vollkommens manbares alter/den willen seines Himblische Vatters/auch
gsatz freyende sein leer/ja dz ewig Wort/so er selbs ist/offentlich aller welt ver
künder/hernach zū glegner seiner zeit/on sünd/on misethat dē tod gelittē/dē
weder Son noch Mon anschē mögē/ja das er schändlich am Creüz erhendct/
vñser schand vñser sünd vor Gort/mit erdulter vor d'welt seiner schmaah/zū
uersünen/vnd für die jhme gläubigen gnüg zethon. Also vergrabner/hat er als
der erstling Christlicher wid gepurt mit gwalt/sich selbs vō tod am dritten er
wächt/vñ ist erstandē/des er in erläuterte leib/zū seinē Himblischen Vatter/
bei dē er in ewigkeit gewesen/ist/vñ plybe/auffgestigen. So beken ich/dz d'Vat
ter vnd Son/den auß jnen flüssenden heiligen Geist/waren mit wäsenden jmer
whährenden Gort/härab zū vns geschickt haben/alle mētschē züerleuchten/vñ
in krafft dreygestalter jrer einigkeit/ein versamlüg anzürichten/die biß zum
end diser zerstölichen Welt/vnder Juden/Türckē/Salschen Christen/nach
der lher desselben geists/ritterlich wider sünd/tod vnd teüffel streyttet/mit ei
piger rhew/ablassung jrer verwürckten übelthaa/vor Gort dem erzürneten/
ij

Von Heydnischen Göttern

Nun diser Sibyllen halben hat es die meynung/das ire geschriffte ver-
mänge keiner sonderlich/sonder in einem nammen iren allen gegebē wor-
den. Wie ich weiter anzeigē wil mit Gots hilff/so die sechs bücher Sibylle
Weissagung(auf Griechischem durch Sebastian Castalion in das Latin/
durch mich in das Teütsch verdolmetscht)an tag kommen. Was aber die Si-
byllen von dem einigen Gott gehalten/wollen wir hiehar auch setzen.

Sibylla Erythrea.

Nach wider auffgerichtetem Capitolio od Rathhaus zu Rom/das durch
verwharlosung der wächter verbrunnen/erwo vor Christi gepurt hundert
vnd dreißig sechs jar/schickten die Römer Publium Gabinium/Marcum
Octacilium/Lucium Valerium gen Erythren/die schriffte der Sibyllen
zu holen/also prachten sie der selben auff tausent zeilen zewegen/dar under
dan etlich die also lautend.

Es ist ein einiger Gott. Der
Allein herrschet. So ist er auch mer
Einig/dann sunst alles das ist
Begreiflich ist er zu keyn frist
Nir geporen/auch beschüffer
Himmel/Son/Mon/gstirn/erd/wasser
Wacht den menschen/gab im sein bild
Er bleyt was lebt/so zham/so wild.

Sibylla Chumea.

Dise nach dem sie lang vnd vil geredt/was ire Gott dem menschen für
zutragen beuolhen/sagt sie weiter. Also redt der Herr von im selbs

Ich Ich bin allein Gott der Herr
Aufferhalb mein ist kein Gott mer.

Verzud aber darmit ich den leser nit vnwillig mache wil ich fürschrē/
eins oder zweye här für ziehe das die falsche Götter wider iren willen/whar
hafft von dem wharen Gott fürgeragē/vn geantworte haben. Dan als
Apollo auff ein zeit vonn einem gefragt ward/wer doch Gott/oder was er
doch wäre/sagt er.

Gott kompt von im selbs här. Er hat
Kein lhermeister nie. Ewig bestat
Er. Kein Wütter pracht ihn an dwelde
Wer ihn aussprechen wolt der fällt
Im liecht whont er stäts für vnd für
Eben das ist Gott/sag ich dir.

Nicocreon der wütterich in Cypren ließ auff ein zeit disen Apollo fra-
gen was oder wie doch Gott wäre/do gab er antwort.

Gott ist alweg. Sücht sein glider
Du findst sie stäts hin vnd wider
Der gzierdt himmel/sein haupt bedēit
Sein prust vn bauch ist das Whör weite
Der erdpoden sein schenckel ist
Sein ohren seind der lufft ver misse
Der Sonnen heller glantz(glaub mir)
Ist sein ang/dē nichts würdt gsködt für.

Vonn

Von den Heydnischen Göttern

vnd irer vermeynten macht / Darumben

sye bey den Allen verehrt

seind worden.

Das ander buch.



Als etliche sondere Personen/
die bey den gerten für hoch ge-
achtet / vnd bey den alten als
lhermeyster auffgenommen/
von Gott(das ichs sagen soll)
auf menschlicher vernunft/
gätz tölich fürgeben vn ande-
redarmit felschlich verfür/ist
im ersten buch gnügsam ange-
zeigt/nit dz alles wz darvon ze
findē/hiehar gesetzt seye / dan
vnzalbar vil noch vberigs/dz
dann verdrüßlich wäre zuerzä-
len/seytemal wie yhener sagt/

Souil synn/souil köpff seind. Ist eben gnüg / das do verzeichnet werden/
das auch vnder den Heyden vil herlicher männer gewesen / die do wol ge-
wüßt/das ein einiger Gott / die andern götter all/nun ein erdicht tandt-
mār/vnd gut beduncken der menschen wärindt / ja das auch die teüffel vn
bösen geyster sollich bekennen müssen. Des wollen wir yetz für schreiten/
vnd die aufteylung sollicher falscher Götter ann die hand nehmen.

Cicero sagt vnuerholen / das die ahrt der götter also angenommen/vnd
nit on ursach / vonn den aller weyffesten / so Griechen/so Latinern vffge-
worffen/wo etwas guhat vnd menschlichem gschlecht nutzbar eruolet/
dann sye wol wüßend / sollich müeste als auß milte des waaren Gottes so
vnerkentlich / fließen / derwegen sye die gaab Gottes / mit Gottes nammen
verehrend .

Erstlich werden dise Götter durch etlich ganz kurtz auß getheylt vnd
sechßerlei erzält / als Himmbliche / Jrdische / Hellsche / des Whörs / der
Brunnen / der fließenden wassern.

So seind dero / die do sye teylend inn drey theil. Götter / Habbmensch
halb Gott / vnd Helden.

Varro sündert die bekanten von den vnbeänten / so hielten die Athe-
ner dorfür es wären etlich Ein heymisch / etlich Gastliche götter.

Die
12

Von Heydnischen Göttern
Consentes. Die Obersten.

Die fürnembsten aber in götzlicher herschüg/ seind auff zwölff geschätzt/
dern der halbreyl Man/ die andr Weiber/ sie wurde auch von den alte Con
sentes das ist die Karsherrn/ darumben das sie mit dem Jupiter alle ding
ratschlagten/ genant/ vnd seind die/ wie sie Ennius erzält.

Juno/ Vesta/ Minerva reyn/
Ceres/ Diana/ Venus feyn/
Juppiter/ Mars/ Mercurius/
Vulcanus Apollo/ Neptunus

Ditem ward auch yedlichen sein Monat im jar vnd Sonn zeichen am
himel/ auch ein stück an menschlichem leyb/ die kräfte der Element/ an
voglen im lufft/ vnsch im wasser/ thier vff dem erdpoden/ vnder der erden
im ärz jr theil zugegeben/ geeygnet vn bewidmet/ wiewol bei den Sternen
sehen ein andere auß reylung gfounden würdt/ die wir seins ohrts behüet
lassen/ vnderlich ire kräfte so der natur am ähnlichsten/ wie
nach volgt vnd bey etlichen gfounden/
würdt/ beschreyben.

Jupi

CONSEN
TES

Die enworffen abbildung vnd verzeichnüg
der zwölff Göttern / so bey den Heyden als die Obersten
vnd fürnemesten gehalten vnd dorumben also gebildet
wordt/ das die selbig jr gestalt ein vnderweysung
gebe/ der vermeynten irer macht/ so
jnenn zugemessen.

13

Jupiter



Mars



Mercurius



Vulcanus



Apollo



Neptunus



Juno



Vesta



Minerva



Ceres



Diana



Venus



**Folgend die vermeyne kräfte vnd zugehorende stück / diser für gebildten zwölff Göttern-
 im ahrtlichem wesen des menschens vnd seinem leyb / gflügel / thier auff der erde / vnsich im wasser / ärtz vnder der erde /
 auch an dem Thierscheinlichen vmbtrieb / des gstrimten himmels / sampt den
 Monaten / so jedem der selbigen / gewöhnet vnd verordnet.**

G	Element	Glid	Vogel	Thier	Fisch	Ärtz	Zeichen	Monat
Jupiter	Leblicher geyst	Herz	Abler	Hirs	Delfhin	Zin	Löw	Neuimonat
Mars	Hitz	Gmächd	Reber	Wolff	Recht	Eysen	Scorpio	Weymonat
Mercurius	Süchte	Brust	Ibnogel	Ziff	Wassersfyl	Quet Silber	Krebs	Brachmonat
Vulcanus	Wäfered krafft	Tiers	Gans	Esel	Dinten spritz	Pley	Mag	Herstmonat
Apollo	Sewz	Arm	Han	Stier	Mör Kalb	Gold	Swilling	May
Neptunus	Wasser	Süß	Schwan	Pferd	Wasserros	Bismüt	Fisch	Junijung
Juno	Luft	Ghencckel	Pfaw	Schaff	Großquell	Bleyweyß	Wasserman	Christmonat
Vesta	Trüctne	Khruet	Keyger	Löw	Mörstern	Mörs	Steinbock	Sept
Minerva	Kälte	Haupt	Hent	Geyß	Schwertfisch	Strabel	Wider	Augst
Ceres	Erde	Bauch	Spatz	Schwein	Mörzgropp	Spießglas	Junctfraw	Wintermonat
Diana	Die artlich krafft	Gnick	Krä	Hund	Wasseratz	Silber	Schütz	April
Venus	Erzenglich krafft	Dals	Daub	Bock	Pfümenbeche	Kupffer	Stier	

SELE CTI

**Abbildung vnd fürgestellte enwerffung /
 der Ahr außerselbne Götter / so vorigen Obersten zwölffent
 zugeh on / denen auch inn viln dingē / so gestalters fürschrei
 ben anzeigt / etwas würckung vnd krafft / so an himblische /
 so an jrdischen dingē / vermeinter wyse zugegeben /
 sampt einer anzeig der Kampffspiln / doruß
 der Thurnier / Schlittenfaren vnd an
 dere Ritter spil erwachsen.**

Janus



Saturnus



Genius



Plutus



Bacchus



Sol



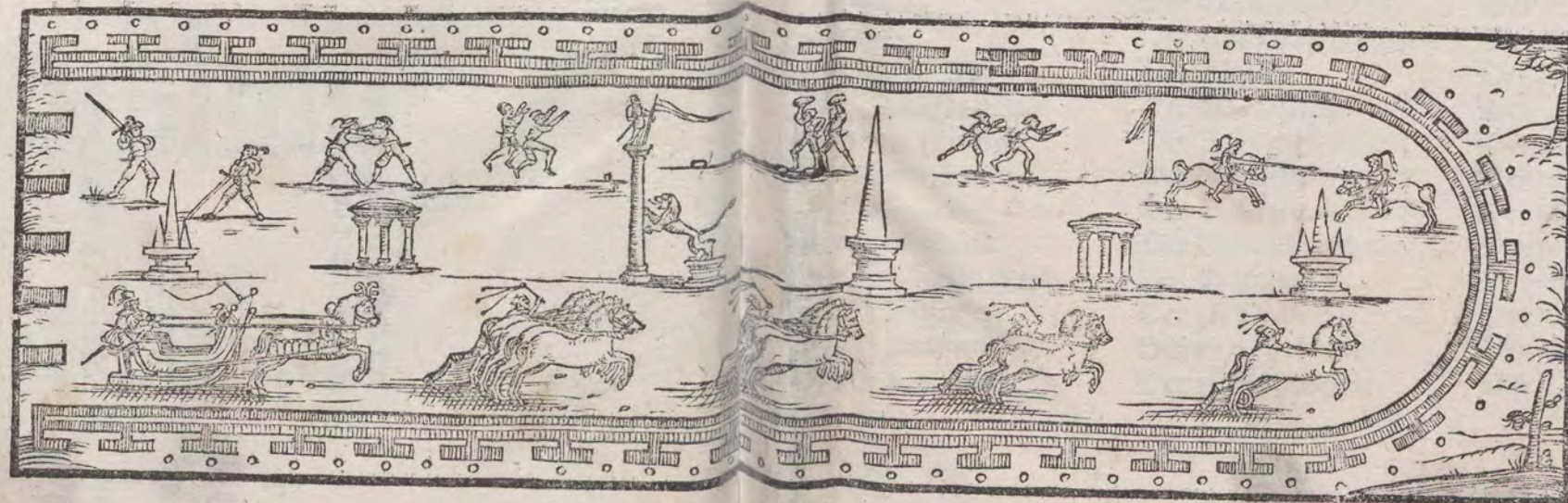
Luna



Tellus



Hiis Spil.



Selecti.

Also hast du diese acht Götter/ so man die Aufferleser. n nener/ do rumben das die alten vermeyntend/ sye hättend etwas Krafft vñ würckung/ am himmel/ vff vnd vnder der erden/ diese waren an der benamsung.

Janus Saturnus Genius
Plut' Bacus/ Sol/ Luna/ Tellus

Die acht zu den vorigen gezält/ brachten an der zal zweyrtzig/ do rumben sye etlich als weib vnd man züsamen stießen/ also

1	2	3	4
Jupiter	Apollo	Mercurius	Liber
Juno	Diana	Minerva	Ceres
5	6	7	8
Saturnus	Mars	Vulcanus	Sol
Tellus	Venus	Vesta	Luna

Dan do ye einer dem andern in nat irlichen weltlichen sachen/ an würckungē zūhilff kompt/ vnd beiständig ist/ die übrigen aber als in iren ämptern vñ würckungen sunderbar/ lieffen sie/ on weiber/ die warend.

Janus/ Neptunus/ Genius/ Pluto.

Nun dieser Götter vermeynte macht/ kräfte/ würckungē/ als der fürnemlichsten/ wollen wir gesetzter ordnung in sechs nachfolgende Büchern beschreiben/ so vil dan zeit tragen mag/ doch auffo fleyssigest.

Jupiter.
Die zünammen des Jupiters dem hierinnen 206 vffgelegt werden.

Vatter	Der zum Dichten	Der zu Laphysten
Jupiter	Der zum Jdea	Der zu Apeßberg
König	Der mit de Geys schile	Der Trophonisch
Almechtig	Der frölich	Der mit der wurff axe
Lüfftig	Der Starck	Der vff de berg Casio
Sigpar	Der Hart	Dreyzantzig
Vnüberwündlich	Sunffbrüder	Der Hölzin
Gepietter	Böf Jiruthen	Der goldberger
Hüter	Todsmeyster	Der Irdisch
Der im Capitolio	Aegypter	Der Taranteser
Stralschiffend	Nil	Der Aristeer
Baar meyster/	Der zu Tharsien	Der Inneer
Der Latimisch	Der Reich	Der flüchtig
Der Steller	Der zu Hypertäsch	Der höchst
Der Beck	Der Eleer	Vereinbarlich
Der Stein	Der Hundertöpfferig	Himelius
Glaubhafte	Der Olympier	Parthenius
Freiündhold	Naturkundiger	Heliconius
Abweyfer	Der Piseer	Der Bantzer trager
Taguatter	Allerwelterkänter	Der Dreyäuger
Taggeber	Der in Carien	Der zu Anchesmo
Regenlich	Der Kriegisch	Der Baabreich
Jüldcker	Hoplodimos	Der Burgerlich
Bingberger	Shüegen hafs	Der griechē algmeiner
Gütschad	Menschenbilder	Der verfinstert
Der Größer	Hoplodamos/	Der vff dem Gang
Der Erfinder	Der Greche	Gütwind
Scheidman	Der Olig	Der Cappoter
Teyl vnd Emeyner	Büßgebender	Der zügewhant
Gstanden	Der Ghwynsichtig	Der Erknapp
Mañbar	Der zu Nicephorien	Der Khekuppler
Der Helffend	Der Altier	Der Pflügezeiger
Der Umbstossend	Der Glöubisch	Der Acmen Hercules
Hundert füessiger	Der Kämpffer	Der gnädig
Der Erhörend	Der Welisser	Der zil stöllend
Der Sänger	Der Wincer	Der zu Athos
Der Stürzend	Der Vergättert	Der wölffisch
Der Vnderstützend	Der Gastlich	Der Sandig
Der Brasser	Der zu Dodona	Der vnerkant
Der Raachsam	Der von Jthone	Der zunanetlöser
Lebendmacher	Der zu Athebun	Der Dngschorn

e Der

Von Heydnischen Göttern.

Der zu Terracin	Das Weinfass	Pallantius
Der Frey	Der zum Asbanien	All ding sehend
Der Behalter	Der junckfräwlich	Allgmeyn
Der Erlöser	Der Jäger	Der hochsitzend
Der Stattwächter	Der Erbittlich	Mazeus
Der Staubig	Der Weltherscher	Epopsius
Der zu Larissa	Der zu Salamin	Epopetes
Der zu Cene	Der vff der Höhin	Panocrates
Der wunderwürcker	Fruchtgeber	Panchares
Der zu Citheron	Der Plütgürtig	Eclides
Der zu Kottenflüß	Der Entschlaffend	Zeter
Der zu Arbien	Der Dollmachend	Zeros
Der zu Dolichen	Der zu Abictana	Zrimos
Biennius	Phaethon	Euphemius
Cemilius	Elaphrus	Eridemius
Der zu Afo	Velsivius	Thalassius
Geyßschlucker	Gwülck sampler	Epichrades
Der zu Mesapia	Oberherr	Epicicluuidius
Charmon	Der Artzt	Maritres
Der zu Tamin	Eypnos	Epiclopius
Der zu Mongibello	Eypnos	Palamicon
Der zu Scylen	Gütter Einplaser	Reit das gewissen
Bel	Güt Tröumacher	Der vff dem Märck
Der zu Nemea	Epyrnius	Der Ermhaner
Elacater	Epiſtaterios	Güt plaff
Der Hantwerckman	Taleos	Gutzganch
Camyrus	Palineos	Kendzecher
Der groß vnd hurtig	Der zu Medin	

Jupis

Das ander büch.

Jupiter.



S nun anzeige/wöllichs vnder den Heyden / die höchsten vñ mächtigste Götter geheissen/wil ich in sonderheyt von yedem nun was sye gehalten anzeigen. Vnderstt von dē Jupiter / den sie den anfang aller dinge nannten / vñ auch für ein herren alles dessen so do wäre. Dan wie die seel den leyb / also (sagt Cornutus) herschet der Jupiter alle welt / der weg ob die alten weisen leüt gleich wol wüßte / das creinig vñd alleinig / noch gaben sye ime vil zünamens / vñd vorab nannten ime die Latiner Jupiter als ein helffer / die Griechen *Zeus* der ist ein vrhab des lebens. Die

andern zünamen wollen wir nach vñd nach auch fürtragen / Cicero schreibet also von ime. Man zält vñd sagt von dreyen Jupitern. Den ersten vñd andern/wöllend etlich / in Arcadien / des einen vatter habe Aether geheissen / des andern Celum / der dritte sey in Creta oder Candien erporn vñd ein son Saturni / do dan sein grab noch vorhandt seye. Varro aber / sagt wol von dreyhüder Jupitern / die hin vñd wider durch den aber glauben der alten züuerehren auffgeworffen worden seyen.

Sein bildnuß gemeinlich sach man sitzend auff einem Helfenbeynin König stül / von dem haupt bis zu der gürtel gantz plos / in seiner lincken häd trüget er ein König stab / in der rechten hand ein Donnerpfeil den er über abschoss vff die Risen / die ime dan getödt vnder den füßen lagen. Nebē ime stünd / zur einen seytten ein Adler / der ein schönen Knaben fürer / wellicher Knab in der hand hatt ein schöns trinckgschir / vñd ime dem Jupiter dor mit zerrinken bot. Er war auch vñden ab bedeckt.

Etlich als die Cretenser oder Candioten / maalten ime on ohren / die Lacedemonier gaben ime zu vier ohren. Inn der Sonnen statt Aegypti / do bildete sye ime / auß gold in ggestalt eins jünglings / vñd noch nit baret / gaben ime in die rechte hand ein geysel mit dero er klopfet / in die lincke ein straal sampt etlichen ähern. Die andern machten ime in ggestalt eins gstandenen vñd tapfermanns.

Marcianns Capella der bildet seinen Jupiter mit einer gflammeten Kron vff dem haupt / vber die selbig spreyt er ime ein rot schleyerlin vñd ein weiß hembd / oben zum vberrock / gabe er ime von Lasur farb ein kleyd das mitt sternlin versetzt vñ gestickt / in die rechte außgestreckte häd zwey Englen / die eine guldin / die and auß augstein / mit der lincken / steürt er sich auff ein geygen mit neün seytten / gbrüener stüfelin trägt er an / vñ tritt auff ein garn.

Wir diesem gmal wollen sye zünerst geben / Erstlich das man bei seinem sitzen abnemmen solt / wie vnveränderlich / vñd stätt sein gwalt wäre / das er aber oberteyls plos / solte zü verston sein wie er in dē himblischen seinen gschöpffen / so sich erpar / wüderbarlich vñ hell / darzu allein den englen

e ij sichte

Luna so die für den Thon und sie dann die vmbschweyffende siben sternenn gerechnet.
 wie die Sternenseher darvon schreyben in gepurten witterungen/samp ettelichen kräften.

An den tagen	Montag	7.	Das kind in diser stund exporen	Kauffmanschafft/schiffen ist sein lust/waaren krumm/vngschaffen/runds anglich/magst/bleich.	
	Sampstag	7.			
	An stunde der tagen	Montag	4.	Diser stunden ist gut anfangen	Zornmütig/will niemads vnderthenig sein/wet bald/waarbaffi/neydig/verbunlich/kranc/blöd/stirbt bald.
		Sonntag	4.		
		Mittwoch	2.	In disen stunden scheüben	Langwüirigs zu vndersthon/gelt auß legen/haupt purgieren oder artznen/schaff oder kauffen.
Dornstag		6.			
Freitag		3.			

An stunde der nacht	Sampstag	2.	Dise stunden gleichen vast den obern.
	Sonntag	6.	
	Montag	3.	
	Mittwoch	4.	
	Freitag	5.	

Wit andn Planeten.
 Saturnus. Sonn. Wie dise mit fro stunden vn jr würckig/hastu vor/bey jeder
 Jupiter. Venus.
 Mars. Mercurius.

Mon hatt wie mann sagt vnd thut ihm der gepure der Wentzen auch in andern sachen so er starr/wie nachuolgt.

- In dem zeichen.**
- I. Wid. Bünig Keyser hoch personen/verrumpf/groß gut/fride kunstreich/anschicklich/verrichtend/still/freintlich/hurtig/dem volck lieb/dem doch zu neun jar allweg etwas vberzwerch für salt.
 - II. Stier. Adlich/hoch in eberen/weit bekant/groß lobes/schön/wolzogem/mit lenig laster durch jr vnscheydenbeit/peinlicher sitten/ellend kleit/schmal essen/doch scharpff sinnig/erwa güter wolffart/doch meer in gfaar.
 - III. Zwilling/Arm tropffen/vnglücks vögel/verletzt leibs/den weder zrathe noch lew/verpittlich durch ir wüetren in grosser gfaar offermals. Letsts mit amp:ern gotsföchtig vnd grech.
 - IV. Krebs fürsten/herren/reich/ansehnlich/stolz/schön von anglich/freintlich durch ir riagt/verlossen bis zu letst/das sie sich bessern/in huld kommen/fallen aber widerumb/nemmen ein ellend end.
 - V. Lew. Bünig Landshertz/gwaltig reich. Aber durch hoffart verhaßt/durch wüetren nicht/sprecher/senger/pfeyffer vmb lbon/bey langem bessern sie sich.
 - VI. Juncckfraw. Traurig/angstbaffi/sozgsam/zablend vmb nharung/aber vergesslich/ir vngewissen springen/hüren/letsts werden sie gar fromm.
 - VII. Wag. Edel. Rathsheren/Ampleüt inn steren/reich/gwaltig/frölich mit frem schaden/schand/werden mit irem schaden wüzig/begeten vor angst off den todt.
 - VIII. Scorpio. Böß/roch plützig leüch/toll esel/die groß gfar bstanden auß vnwüirigen künften nicht nachlassen alle ding anhin lempen/das in schaden/gfar des lebens bringt/leitlich sterben/verderben.
 - IX. Schütz. Fürsten herren/rechklüg rathgeben/Richter die billichs lieben/saal/traugend allem/erwa intrübsal/die doch ein gut end ergötzt.
 - X. Steinbock. Edel/reich/hochs nammens/hüpsch/schön/holdselig/sauber/hurtig/geben müß jm helfen zu rhu vnd nharung.
 - XI. Wasserman. Ellendbaffi/veriaht/vmb schweyffend/stüchtig/onrüw/vogler/sagend/sindelkind/ellend todt.
 - XII. Fisch. Wider/vnachtsam/arm/veracht/knechtisch/doll/spiler/jäger/vogler/ind todt/gut verschwänder/vmbraisen stetigs/Blinden/lam/glider ab fallend/seygwerzig.
- In hain fern des himels.**
- I. Große eber/fürnem in gschlecht/Schiffherren/mder auher/verhümpf/verlangsam/vnerhölich/die nimmer jr fürnemmen erlangen/kerzer/abtrümmig im glauben/nücher Gottes/todtschleger.
 - II. Hochgeacht/vnkeusch/wollustig/mit der zeit mörung des güts/freintlich/verlangsam/vnerhölich/die nimmer jr fürnemmen erlangen/kerzer/abtrümmig im glauben/nücher Gottes/todtschleger.
 - III. Bärnkinder/schandfögel/Kentmeister/keller/töch/kastmeister/verlangsam/vnerhölich/die nimmer jr fürnemmen erlangen/kerzer/abtrümmig im glauben/nücher Gottes/todtschleger.
 - IIII. Bärenkinder/reichthumb von der müter/Birchen pöbsti/woybhüter/vnachtsam/vnerhölich/die nimmer jr fürnemmen erlangen/kerzer/abtrümmig im glauben/nücher Gottes/todtschleger.
 - V. Vil kinder die wol ankommen vnd eher pringen.
 - VI. Diech/gwin/glunden leib/roß tauscher/doch vnderthänig knechtisch/verlangsam/vnerhölich/die nimmer jr fürnemmen erlangen/kerzer/abtrümmig im glauben/nücher Gottes/todtschleger.
 - VII. Glückhaffte/betragts alter/Güte heyrat/gfölgige Ehe.
 - VIII. Vil erb/schneller tod/doch leblich/monstüchtig.
 - IX. Geystlich/Barfüßer/bettel münd/singer glaszündig/Alchemisten/verlangsam/vnerhölich/die nimmer jr fürnemmen erlangen/kerzer/abtrümmig im glauben/nücher Gottes/todtschleger.
 - X. Höchste reich/Keyserthumb/halsherren/fürsten/Ampleüt/glückselig/verlangsam/vnerhölich/die nimmer jr fürnemmen erlangen/kerzer/abtrümmig im glauben/nücher Gottes/todtschleger.
 - XI. Vergleicht sich mit dem fünfften haus.
 - XII. Kurz leben/kranchheit/vnfal/gfar/vmbschweyffen/armüt/ellend/stüchtig/verlangsam/vnerhölich/die nimmer jr fürnemmen erlangen/kerzer/abtrümmig im glauben/nücher Gottes/todtschleger.

In der witterung.

- . □. oder ◊ mit Saturno in feuchten zeichen/Kiebel/Kalt.
- . * ◊ oder ◊ mit Sonn/große verenderung der lufft
- ◊ mit Jupiter im Wider vnd Scorpio/weiß gwülck am himel/kompt Mars donner/plitz/ist dañ ◊ mit Mercurio/große wind/oder so Jupiter dorbey
- Monim □ oder ◊ werden die lufft noch vngstüemer.
- . □. ◊ mit Marte/inn feuchten zeichen regen/gegen der Venus laufend wülck am himmel.
- . □. oder ◊ mit der Sonnen in feuchten zeichen/Regen.
- . ◊. oder ◊ mit Venus/sein Meyen regen/die küel gegen Marte laufend
- oder ◊ gond die thoz vff im himmel.
- . ◊. oder ◊ mit Mercurio in feuchten zeichen/Regen/wind.
- . ◊. oder ◊ mit Jupiter in ◊ * ◊ vnd glegne zeichen gar gut.
- Mit der Sonnen inn ◊ □ oder ◊ verboten.
- Mit dem Saturno inn ◊ □ oder ◊ nit gut.
- Mit dem Marte in ◊ □ oder ◊ Böß.
- Mit dem Jupiter in mittlen zeichen/guten gegen sein. Mittel.
- Mit Venus in gleichen zeichen vnd ◊ * ◊ ◊ Gar gut.
- Mit Venus in mitlen zeichen vnd gegenschein/Mittel.
- Von dem Drachen haupt vff rü. grad/tödtlich.
- Von dem Drachenschwanz vff rü. grad/tödtlich.

Im Ader lassen.

- Mit dem Jupiter in mittlen zeichen/guten gegen sein. Mittel.
- Mit Venus in gleichen zeichen vnd ◊ * ◊ ◊ Gar gut.
- Mit Venus in mitlen zeichen vnd gegenschein/Mittel.
- Von dem Drachen haupt vff rü. grad/tödtlich.
- Von dem Drachenschwanz vff rü. grad/tödtlich.

Lebens Gar gut gibt sy hundert acht jar.
 Mittel/ gibt sy sechs vnd sechzig jar vj. monat.
 Böß rix. jar oder rix. monat/ rix. tag rix. stüd.

Zeit So hat sye jren tryb zehen jar neun monat.

Jars hatt die ersten rixv. tag. Bringt gme nlich den zeichen nach darinnen sye ist/vil leuten schaden/thewrung vnd sterbend. Schiff leuten/Kindparrn frawen glück.

Die Luna herz

- Im Wider Burgs sach an/laß langwüirigs/ mit fürsten reichen handel/brand/schür nit/den ozen schzepff.
- Im Stier. Standbaffs sach an/zweigen/pflanzen/weingarten paw/säe/richt gepw auff/red mit weybern bis frölich/kauff rind vied.
- Im Zwilling sach an an was sich bald endet/thun kind zur lehr/spreng kein adern.
- Im Krebs wander/zeuch ein/auß/nimb larwergen.
- Im Löwen. Stantbaffs vnderstannnd/schneid kein neüw kleid/legs nit an/nimb kein vndewende argnet.
- Im Juncckfraw. Thü kind zur lehr/bül/nimb kein weyb.
- Wag. Was du bald vfricht wilt sach an/überfeld /mit paffen handel/ gang bülschafft müßig/ kauff/verkauff.
- Scorpio. Güts anfangs vnderstand dich nit.
- Schütz. Prauch weiber/ mit griht vnd rath handel/tryb kauffmanschafft.
- Steinbock. Thü dich zu alten leuten/acker weingarten paw.
- Wasserman. Strät/Thüren/baw heißer/sach an baw grundestien/ bdom vnd weingarten baw.
- Fisch. Fischfangen/wandern ist gut.

Landen Natolien/Phyrgien/Bithinien/Colchen/Amazonien/Seg/Thunig. Freydege weyber/verzagte menner.

Im Wider/Schütz/vnd Löwen/die ansich ziehend krefft mit artzney zustercken.
Im Stier/Juncckfraw/Steinbock/die ansich haltend krafft mit artzney erfrischen.
Im Zwilling/Wag/Wasserman/die deuwende krafft mit artzney stercken.
Im Krebs. Die vztreibend krafft mit larwergen stercken/in der Juncckfrawen mit tranc/inn Fisch mit pilulen.
Im Wider/ Gurglen/speuwen/röuchen.
Im Stier/Gurglen/alt kranchheiten/vnd linderung des bauchs
Im Zwilling/wasserman/Trict prauchen/krefft tefelin.
Im Scorpio/Nießbuluer/röuchen.
Innder Wag. Crisieren.

In dem Stier vnd * oder Δ gegen Saturnp/seg weimeben/ pflanz/beltz/zweyg/im Krebs see Getreyd/in der Juncckfrawen gang züacker/inn der Wag/Gartenwerck/im Steinbock ist auch gut seen. im Wasserman/so * oder Δ oder zweyg/belzen/impffen. Doch lüg darzu/das weder Saturnus noch Mars darzu kommen.

Von Heydnischen Göttern

Aena. Die Semm. Unwitzig weib die kind auß mütter leib noch nit redet/
vnd noch kein verstand haben.

Idaea sie ist für so keüsch vnd rein gehalten/das sie nimmer auß irem
zimmer kommen sey/kein man sie nie erkant haben sol noch gesehen.

Je Vnendlich. Weil die erd ein kreiß/der weder anfang noch end/
so hat dasselb ire den namen bracht/deshalb auch Plutarchus sagt/
sie sey die beschlossen.

Alles. Von dem fütter das dem viech auß der erden wachset/hat sie den
namen.

Alter Plinius schreibt also von ire. Eben diser eyningen/so doch der
michelt theil der natur ist/geben wir als der verdiente/billich die ehre
einer mütter zü/dann so bald wir geporn/entpfahe sie vnß/erhalte vnß/er-
nhört vns/vnd so einer von andrer natürlicher abt abgsündert/nimpt sie
vns wider auff vnd bedeckt vns.

Dise Göttin ward auff einem wagen gebildet/darumben das die erd mit
lufft vmbgeben/vnd als ein rad darumb laufft/das dann die reder am wa-
gen bedeuten/so bedeuten die Löwen die sie führen/die mütterliche erew die
alles überwindet/dan die erduldet es alles vns züernhöre/die diener so mit
plossen schwertern neben dem wagen lauffen/bedeuten das ein jeder bider-
man für sein vatterland streiten soll/die kron von thürnen zeigen an die
statt so das erreich trägt/das rund trümblin bedeute den kreiß vnd ründe
der welt oder Erdpodens/darauff mit zahlen vnd arbeyten stättigs ein-
schall vnd getümmel ist. Die hanen zeigen an ire priester/so do Galli geheiß-
sen worden/vnsinnig vnd geyl waren. Zü Rom inn dem runden tem-
pel Vnser frauwē/ward sie vereheret/do noch jr steinen haupt mit zweyen
vischen an der wand des tēpels eingemhaut. Zü Augspurg soll sie vff dem
Isenberg iren tempel gehabt. Item der statt Wappen sein vrsprung dānen
här haben/aber doron an einem andern ort.

Zü Rom bey S. Peter inn banden/do ist ihr tempel gstanden/den hat
Titus Sempionius verlobt. Cicero hat dorinn sein bild gehabt/erlich
schreiben es sey S. Panthaleons kirchen. Das lassen wir pleyben.

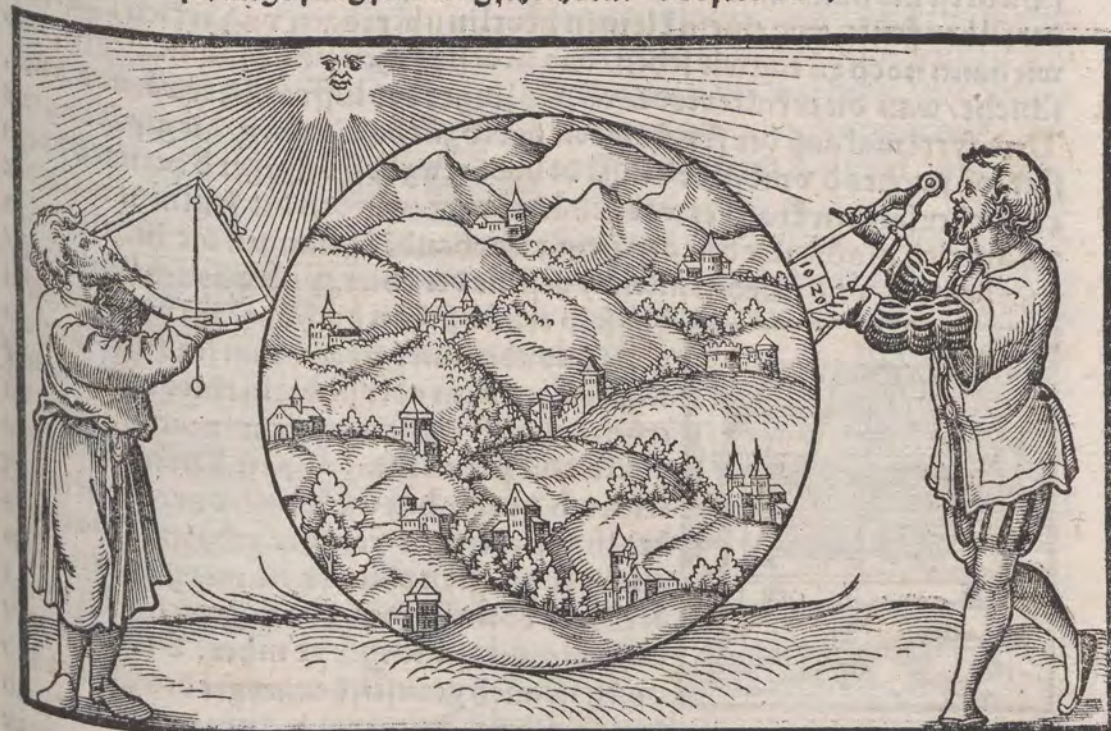
Nun freüntlicher lieber Leser/nimb also für güte/dan die zeyt nit mer er-
tragen mögen. Du würdest auch mit freüntlichem deinem willen mich zü
mherem vnd dir gälligem anreizen.

End von den Heydnischen Göttern
des Sechsten Buchs.

Diodori des Siciliers, vnd be-

rühmtesten Geschicht schreibers/vonn anfang der

Welde bis zü irer bewonung/vnd rühmreichen her-
schunge für fallner geschichten. Erstes buch.



Vonn erstem der welt vnd menschengens

anfang Cap j.



Die hochgelerten farnestten män-

ner/so von der Natur die waarheit/vnd in
den Geschichtē das gewissest geschriben/brin-
gen herfür zweye drei meynungen/des erste an-
fangs menschlicher gepärung. Etlich wöl-
len die welt sey nit erporn/sey auch vnzer-
störlich/so sey das menschlich geschlecht/vö-
ye weldē här ewig gewesen/habe nie kein an-
fang oder vrsprung gehabt. Etlich vermey-
nen die welt sey erporn oder erschaffen/müß
auch wider zü grundt ghen/so habe die ment-
schen auch ein zeitlichen anfang. Dann von

anfang aller dingen/sey himmel vnd erden in einer gestalt gewesen/vnd
irer beiden Natur vermischet. Do aber sich die leyb zertrēt/hab die Welt
ein solliche ordnung vñ gestalt bekommen/wie sy dan yetzundt anzusehē ist.
Der Luft hab also ein stätte bewegung angenommen/das feuer von seiner
leychte wegen hab sich in die höhin gerhö. Dergleichen vrsach/hab der Sö-
nen vnd dem Mon/sampt de andern gestirn/seinen lauff pracht. Die ver-
mischte

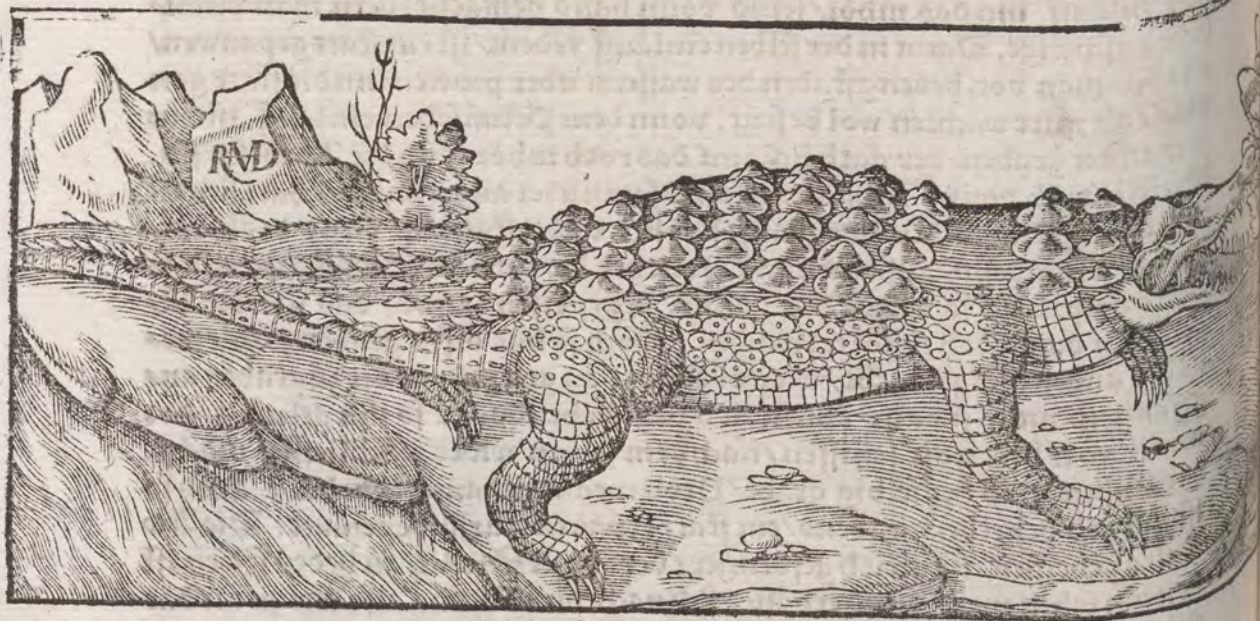


Beschreibung der Gelegenheit Aegypten vnd
 ahr des Nils. Cap. iij

Dessen willen das Aegypten/vonn der Natur selbs so wol
 verwart/ja ann lustbarkeit andere Königreich weye vbertritt/
 so erzeigt sich das es gar inn dem Wirttag gelegen. Vonn Ue-
 dergang stoßen doran die wüestinen/vnnd ein teil der wüldi-
 gen Lybien die sich nun gar weit erstrecken vnnd vß mangel
 des wassers oder vnfruchtbare nit allein/sonder auch gefaar halbē in Aegy-
 pten zu ziehen/vndienstpar. Vonn Wirttag würde es eingezungen mit
 dem Lauffen oder strudel des Nils vnd dessen nachgelegnen bergē. Dorzū
 ligt es von den Trogloditern vnnd äussern Whorn/vff die bundert drey-
 sig acht

sig acht meylen/Kan man nit leichtlich mit den schiffen doselbst hā über dz
 wasser kommen/es muß ein mächtiger künig sein/der darein ziehen will
 zu land/auch gar wol mit fütierung gerüst. Vom auffgang hat es aber
 den Nil/darzū ein weite wüstin/die man Barathum nennet. Zwischen
 Syrien vnd Aegypten/do leit ein pfütz/die Seruonia geheissenn/ist
 nit breyt/aber auff die fünff meyl lanng/doselbst kommen die so des
 wegs vnberichtet/inn grosse gfaar/dern sie sich nit versehen. Dann als
 so in der änge seind die grossen hauffen sannds gerings hā rumb/die selbi-
 gen wüfft der wind zu zeitenn also dick inn das wasser/das man meint
 es sey der grund doselbst/vnnd kan man nit wol sehen wo wasser oder bo-
 den ist/do hā seind etlich vil/die also de sand nach zogē/mit aller kriegs-
 rüstung ver dorben/dann so bald sie auff den sand kōmen/den sie für das
 land angesehen/seind sie dardurch hinein in das wasser gefallen/also durch
 die löcher verschluckt//konden sie hernach nit wider auß schwimmen/dā
 mit sand überdeckt/war kein heyl zūhoffen/die weil sie jr krafft vnd stercke
 nit prauchen/sonder immer im sand vnd koch/vnder sancken/vnd ihnett
 die schiff nit zūhilff kōmen mochten. Derhalb ist dasselbig ohrt die Hell ge-
 heissen/oder der schlund. Nun so vil vonn den dreyen ohrtē/die Aegy-
 pten vmbgeben. Der vierde ohrt/gegen Wirtnacht/würde mit vnge-
 mem mhör vmbzogen/das man kaum dorzū schiffen mag/dann von Pa-
 retonio auß inn Lybia/biß ghen Joppe/das ein sund ist inn Syria/von
 dannen hin bis ghen Pharon/wol hundert fünff vnnd zwentzig meil/ist
 niender kein hafē do man sicher zu ländē mög/so laufft das mhör an der
 grenz über/an vnd ab/ist auch den schiff leirt nit wol bekant/dormit
 gib es sich ofte/wann sie des mhörs gferlichkeit fliehen wöllen/vnd etwo
 zu land als inn sichern sund sich lassenn/das sie also inn ein aufgeloffen
 wasser geworffen werden/das hernach nymmer ab laufft/darzū nit auff
 se dz land darauff sie sich lassen/vor nit absehen mögē/dā es ist gar eben/
 werden inn die sumpff vnnd wüstinen geworffen. Also ist Aegyptus zu
 allen vier orten wol verwhart. Es streckt sich das land in die länge/dā
 der anstoß des mhörs ist fünffzig meylen lanng/gegen Wirttag helt es
 mehr dann vierzig meil. An vile des volcks hatt es vorzeiten alle lā-
 der übertroffen/vñ weycht noch keiner landfahrt an der mänge. In jren
 büchern findt man/das vorzeiten an berümpenn namhafteigen flecken
 vnnd stärten/biß inn die achtzehen tausent gewesen seynn. dern hat man
 zuzeiten Ptolemei Lagi drey tausent erkant/vnnd zält noch zu vnserer
 zeit nit minder. Es sollenn auch etwa sybenzig mal hundert tausent
 menschen darinnen gewhont habenn. yezo aber seien ihm nit minder
 darinnen dann dreyssig mal hundert tausent. Das ist auch die vsach
 das wie man schreibet/die alten künig Aegypti/mitt hauffen des volcks
 so wunderbarliche gepew/zū gedechtnuß ihrer herschung auffgerichtet
 habenn. Aber vonn disem wöllen wir hernach fleysfiger schreiben. Vñ
 vnder des Nils natur/vnnd die gegendenn dardurch er fließt/seina
 eigenschafften vnnd gelegenheit anzeigen. Sein vsprung im Wirttag/
 sein lauff ist gegen Wirtnacht/zū hinderst inn Aethyopien entsprünge
 er/vnnd kan man vor grosser hitz/zū seinem prunnen/durch die wü-
 stinen nit kommen. Er ist das aller gröst wasser der welde/das durch
 B iij vil

das ganz jar/also das es inn der speyß den dürfftigem wol kompt. In den jnläuffen des Nils/in das mhdz/do wachsen Musköpffel gar süß/also das man sie ann statt des triets haltet. So machenn sie auß gersten ein tranck das sie Zitum nennen/ist nitt vil geringer dann der weyn. Del zu dem liecht/troeten sye auß einer wurzel Cica genant. Solt ich also erzäl was Aegypten zur nharung trüg/es wurd verdüßlich. Der Nil der erzeiget mancherley thier/die von natur vnnnd gestalt widerwertig/zwey seind/die vorab grossen vndercheid haben/das Wasser roß vnd der Crocodil. Der Crocodil wirt auß dem aller kleinsten würmlin/das aller



größt thier. Sein ey ist nit grösser dan einer gans/vß dem schleüfft er/vnd wächst/das er etwas auff die vier vnnnd zwentzig schüch lang wirt. Er lebt vast als lang als ein mensch/hat kein zungen/vnnnd ist sein leib von natur ganz wunderbarlich verwaret. Sein ruck ist ganz vnd gar schäp-pocht/über die maß häret/im rüssel zu beiden seitten vil zän/deren gondzwen härfür wie einem eber. Er frisset nitt allein die menschen/sunder auch andere land thier/die sich zu dem wasser thünd/die zerweist er mitt seinen pflatten. Er hat ein hart gebiß das vergiffet/dann was er mitt seinen zänen berürt/das heyle nimmer. Er wan ward er vor zeiten mitt einem angel gefangen/daran frisch fleisch hieng/ezund aber mitt starcken vifch garnenn/wie ander vifch/oder mitt einem ysinen werckzeüg das man ihm auß dem schiff an halß würfft. Es ist jrn ein grosse mänge inn dem wasser/vnd je mehr je näher der fluß bei den weyhern/vrsach alle jar/prüct er/vnnnd werden ihr wenig gefangen. So betten ihr etlich ynwo-ner für ein Gott an/die außlender forschenn ihm nicht nach/dann sein fleisch ist nit güte züessen. Domitt ihm aber nitt zu vil werden/die weil sie doch so beerhafte/hatt die Natur ein feine gegen whdz geben. Es ist ein thier/gleich einem hündlin oder kätzlin/das würdt Jhneumon Nil oder spür mauß yezund genant. Dasselbig/so der Crocodil wie sein art/seiner neeyer

neeyer am staden legt/so sücht es sie fleißig/vnnnd zerprucht sie/allein von natur dahin geneigt/das es dem menschen (das warlich ein wunder zühö-ren ist) solle zu hilff kommen/dann es isset der selben eyer nitt/vnd kom-men ihm nit zu steür. Das Wasser roß ist erwo fünff elnbogen/acht halb schüch groß/hatt vier füß/sein hüß ist gspaltenn/wie ein ochsenfüß/an yeder seite hat es drey zän/die länger vnd schärpffer seind dan des andern gwilds/ohrn/schwätz/vnd stimm wie ein roß/sunst ist am leib nit vngleich ein Delffanten. Kein gwild ist so hart häutig/es lebt zu wasser vnd land/tags legt es sich im wasser an boden/nachts zeücht es vff das lannd/frisset das getreyde/häwe/vnd verwiltet die saat/ist auch ein gantz fruchtbar thier/das alle jar gepürt. Mit selzamenn listen der menschen wirt es gefangenn/sie haben lange seyl/umbgeben es mit den selbē/vnd ist ein grosse schar die zu im scheüßt mit pfeylen/jagen es also vmb/bis es er müdet/vnnnd verplüret/dan fahen sy es erst. Hatt hart ondäwig fleisch/das yngeweid sol gar nicht züessen. Vßerhalb dem thier hat der Nil auch andere



vifch vil vnd mancherley/die nit allein zur speyß der ynwoher dienstlich/sonder auch den vßlendern wol kommen/dann man fürt sie also gsalzen gar weyt. Vnder Nil hat mehr nutz bare dann sunst kein wasser fluß auff erden. Er wächst von der sumerigen Sonnenwände/vnnnd laufft auß bis zu tags vnd der nacht gleichen länge/vn pringt allweg neuwe lärtten mitt im. Er wasseret gepawtes vn vngepawtes erdrich die zeit vß vn es die acker leüt begeren/dan das wasser laufft still vnd gmach/also das sie dasselb ab den gütern wan sie wollen richren mögen/vnd hingegen anlauffen lassen. Er macht aber das land so fruchtbar/vnd zu dem paw so taugenlich/das sie nachder saat/allein die schaaff den somen einzü treten auff die acker füren/oder ganz schlechtlich mit dem pflüg darüber fahrn/vnd kommen dann nimmer darzu/bis im vierden oder fünften Monat/so sie ernden wollen/vnnnd bringen also inn kurzer zeit on mhie kosten oder schaden grosses güte ein/do man anderswo so grosse mhie vnd mächtigen costen vff den acker paw wenden müß/allein die Aegyptier haben schier gar kein arbeit noch kosten/vnnnd dannocht fruchtbares erdrich. Ire weingarten des gleichen werden also befrüchtet/vnd bringen wein zum überfluß. Wo nit acker paw ist/vnd man dem vifch zur weyd plätz laßt/do ist das gras so dick/das die schaaff also wol geweidnet/zwey mal im jar gepärn/vnd man sie zwey mal schirt. Des Nils anlauff vnnnd wachsen/ist wunderbarlich anzusehen/vnglaublich zu hören/dann er allein vnder andern wassern/somers zeit also wächst/das er gantz Aegypten übergeüßt/do die andern wasser klein werdenn/im winter ist er klein/so andere wasser anlauffenn. Ganz Aegypten ist fald vnnnd eben/Alle ihre stett/stectenn/dörffer/hütten seind für den außlauff des wassers mit schüttenen/vnd vffgeworffener



nachkomen dise statt erweytert vnd geziert haben mit güldinen sylbernen Helffenbeyn vnd andern bilden/ wie die grossen bildzeiche begabte vil Obeliscen/ viereckende seülen die sich von vnden an bis inn den spitz verlieren do vffgericht/ also das kein statt vnder der sonn enye so kostlich geziert worden ist. Dann vier tempel het sy die ann grösse vnd hüpf die wunderbarlich/ dern einer der ältest dessen umbfang ein dritteil einer meil gar nach ongenorlich 67. schüch weyt/ sein höhe hat fünf vnd vierzig elnbogen/ die mau ist xxxiii schüch preyt. Vnd ob gleich mit wunderbarlicher arbeyt vnd grossen kosten diser tempel auffpauwen/ sagen sy doch dz die innwendige gziert/ sich auff das cüsser wolreyme. Das gmheür ist die ben bis inn dise letzte zejt/ gold/ sylber/ helffenbeyn vnd bilder haben die Perster genömen als Cambyses die Tempel in Aegypten all verbrent. Sie sagen auch der selb hat nit allein auß Aegypten gefürt die kirchen gezierde ja auch die werckleuth/ die als dan die küniglich pfaltzen zu Persopolis vnd Susen/ des gleichen inn Media gemacht. Sy schreyben das so vil gelt inn Aegypten gewesen sey/ das in der prunst (ein wenig golt/ das dannoch über dreyhundert talent gewogen zweytausent vnd dryhundert talent sylbers zerflossen sey. Item die gräbnuß der alte künig seind so wunderbarlich erbauwē gewesen/ dz sy die nachkomen nit habē nach machen künden. Ire priester schreiben der selben gräber seyen xvij gewesen/ vnd zu der zejt Ptolemei Lagi allein nach sibenzehen überigs/ dern dann etliche als sie in Aegypten gewesen seind in der hundert vnd achzigsten Olympias auch zu grund gangen waren. Vnd das schreiben nit allein die Aegyptischen pfaffen/ sonder auch vil Griechen/ die zu der zeit Ptholomei Lagi inn Aegypten zogen. Vnder welchen Hecateus ist. Geben mir auch kantz schaffe das vnder anderen der alten künig begräbnussen/ etliche gräber seyen



vorigen nit vngleich doch feuberer vffgehanwen. Alsdann waren drey grosse bilder vff einem stein/ ein werck Memnonis. Das ein bild sass/ vñ waren seiner fuß allein einer eilffhalb schüch/ ja es was das grost bild das in Aegypten war. Noch zwei dern eins der rochter/ die ander der mäter/ zu der rechten vnd lincken seytten auffgericht/ reichen der grössern allein bis ann die knie. Dises werck war ein wunder anzusehen/ nit allein von seiner gröse wegen/ noch von dessen wegen das es so künstlich gemacht vil mehr was sich zuerwundern ab der kostlichen naturdes steins das inn solchen mächtigen felsen/ nit ein klüffelin noch mälın erfunden werden mocht. In dem grossen bild stünd geschriben/

Symanus der künig bin ich
Ein künig der künigen nenn ich mich
Wer gern wüste wie mächtig ich wär
Mit was kosten ich sey glegt dohär

seien/ do die ketsweiber des Juppiters bestatet / erzalen die selben sein nacheinander. Es sagt auch Hecateus / dz ein grab do sei eins künig genac Simandius/ das habe ein viertheyl meyl innen. Inn des selbe eingang do seie ein chor von gemusierten steinen zweyer suchart ackers lang / sein höhe vlv elnbogen/ so dan ein ner hinein kom/ so fund er zu stund ein gewölb inn die vierung gepauwen/ dessen jedes eck vier suchart inhielt/ dasselbig vffenthalre an stat der säule/ gehauwene bild der etlicher von thierer ganze stein/ dern eines etwan sechzehn elnbogen hoch/ als vff alte manier gepildet. Oben vff wz es mit quadsteine dern einer zwe schritt groß was gedeckt/ mit hüpschen wasserfarben sternen geziert. Dar noch gieng man noch durch ein porten hinein die war ann der gröse d

Von Arabien irer gelegenheyt vnnnd

erlichem andern. Cap. vij.

Arabien ligt emmitten Syrien vnd Aegypten / hatt vilerley volck's / dann wies es gegē Vffgang gelegen / do würdt es von den Arabiern bewhont die man Nabarhei nēnet / doselbst ist ein öde wüste vñ wässerig land / trägt an wenig orthē frucht / dorumb so nhören sie sich allein auß peüchen vnnnd raub den sy den vmblygenden völkern tägliche abtringen / es seind auch güt vnnnd vnüberwündelich Kriegsfleüch. Wöliche an wasser mangel habē / die selben graben sod prunnen / den außländern vnbeckant / das macht auch das sie sich vor Krieg nit hoch dörfen besorgen / dan will einer inen nacheylen / so findt er kein prunnen / vnd kan on sonder grosse arbeit nit wider tören. Also leben diese Arabier ganz frey / seind vnüberwündelich / nie keimen / weder Assyriern / Mediern / oder Persier Künig vnderworfen gewesen. So hat sie auch kein Macedoner Künig nie überwunden / ja wie starck er in das land gefallen. Es ist auch inn der Nabarbeer land ein sölsen / von Na-



tur wol beuestnet de man an einē einigē ohrt / gar durch einē an gē gang besteigē mag / er bedarff auch nit grosser hüt Desgleiche ist ein grosser See darinn fünf viertel myl lāg / dritthalb breit / 8 vil bechs auß geüßt / doruff vil gelts erlöset würdt / sein wasser hatt ein schädlichen vbeln geschmack / in im kompt kein visch für oder anders thier dz im wasser lebet / vnd wie wol vil süeser wasser inn den see lauffen / noch würdt er nit desto bäsfer. Jālichen so quelt der see erwan drey oder zwo sucharten breyt bech / vnnnd würdt der hauff / wann er am grösste wächst / der ochs / der kleinst das kalb / von den in wonnern genant / vnnnd so man den see von ferhen sieht vermeynet einer der see sey überbücht. So er das bech vffgießen will / gibe er zwen vnnnd zwentzig tag dorvor ein zeichen / dann vmb den see herumb hebt sich so ein sauler grosser gstand / das er auch dem gold vnnnd ärtz sein farb nimpt / die inne vonn güetrem lufft hernach wider kompt. Vß dem gstand vnnnd der hitz dieses Sees / do werden die vmbwoner ganz krank / or gepüret vil krankheiten / vnnnd mache das sie kurze zeit leben. Vil Palmen hatt das land / dann die selben werden auß den prunnen vnnnd flüssen wol gewässert. Dartzu hatt es ein thal dorinnen wachst der Balsam / der sonst an keinem ohrt der welt wächst / den artz-



den Arzneyen köstlich ist / vñ großreichrüb pringet. An diese wüestlin vnnnd öden / stost ein andere gegend / die selb ist der so vngleich / dz sy vmb der frucht ten / vnd anders das dem hauffē nach dorinnen wächst / die sāl lig Arabia genant würdt / dan sy hatt ein rhor



darauff kompt d'Wastir / dessen wächst gar vil. Gewürtz hatt sy nach dem hauffen / wolriechende plätter / vnnnd anders das vß den bäumen tropft / Gummi / Wyrhen / vñ den Göttern aller angenämsten / vnd überal vß gepreitet Weyrauch / dartzu Costum / Cassia / Zinnat / vnd ander mher. Souil wolriechend / kreüter vnd stauden / also das sy zu täglichem nutz verpreien / was ander leüch vnd doch selten vß der Götter altar räuchen. Jadie aller vntaugelichste der Arabier knecht machen ire berth vß sollichem / das bey den andern völkern ein köstlich ding wär. Es wächst auch bey inē züuuln dingen ganz nutzlich Zirwan / Resina / dartzu der so ein starcken geschmack hatt / Therebinte.

Im gepürg hatt es nit allein Dammē vñ Alberbaum / sonnd auch Ced / vñ den bā den sy Barata. Ire ande würtze / die de sürgondē ein güte geschmack reichen. Solliches wolriechen kompt vß Natur d' Sonnen / also dz mā an etliche orthē grabede / etlich wol schmeckēd erd klotzen finde / die selbē geüßt mā wie dz ärtz / vnd werden grosse maurstein darauff / heißer züpanwen. So dann der regen doran kompt / fließen vnnnd schmälzen sy züsamē / also dz es gleich ein einiger stein anzüsehē. Gold würt in Arabiē gegrabē / das schmälzt mā nit im feüwz wie an andēn ohrtē / sonnd als bald mā's grabē ist es gleich wie köstē so groß vnd fein / so ein helle farb hatt es / das es das edel gstein dz mā dorein fasset heller macht. Schaaß vñ and zame thier hatt es so vil / dz sich vil länd desselbē behelffē. Kein mā gel an greyd hat es / dan es sinft allē vollen erzeuget. Am anstosß Syrie gepürt sy vil grausamer wildē thier / Als / Leüwē / Leopardē / vñ ande die alle grausamer vñ grösser / dan sy in Lybiē seind. Ire do werdē erzeuget Tyger thier / Etliche die zweyerley



Natur /



Natur vermischer gskale/ dern nennen sie etlich Strauß Kamel/ dorüb das sy auß ein Straußen vnd Camel geporn seien/ sy seind auch an der grössen wie ein Camel. Auf dem haupt dünnhärig/ grosse schwarze augen/ den Kamelthiern an farb vnd grösse ganz gleich/ ein langen hals haben sie/ stumpfen scharpfen schnabel/ seind hoch/ haben weiche federn/ zwey bein/ an den füessen ein gespaltene klauwen/ also das es gleich einem vogel vnd dorzü ein yrdischē thier gleich sich/ seiner schwären halben mag es nit fliegen/ so länfft es vber die maß schnell. Will man es fahen/ so müß man im züroß nachfolgen/ sein whör ist/ das es mit seinen füessen stein hinder sich würfft/ als ob man sie auß einer schlingen würffe/ mag es aber ye nit entpflihe/ so sücht es standen oder finstere orth/ do verstäckt es sein haupt/ nit wie etlich meynen das es so narrecht sei/ wo es de kopff verstäckt hab/dz es sich gar verborge bedunckt/sonder es weyßt dz es am selben orth zum schwächsten/ dorumb verbürgt es sich züerdröhen. Die Natur ist ye der thiern gwisester vnd bäster schutz/ jr heyl züerhalten/ vs dern seind alle thier abgericht/ wie sie nit allein jr eigene/ sonnder jrer jungen gfaar abwenden mögen. Die Camel pãrd haben jren nammen von dern sy erzeuget werden/ sie seind aber kleiner dann die Camel/ haben ein kurtzen



kurzen

Kurtzen hals/ ann haupt/ augen/ haar/ vnd farb wie der Part/ sein hüff ist im gespaltē wie de Camelthier/ vñ hat ein langē schwantz wie ein Pard.



Item es erzeuget Hirtzböck vnd Bissel/ inn Summa vil thier die vermischer form vnd Natur/ die wir vmb kurtze willen hie züerzählen vnderlassen. Dann die Sonn gegen Wittag gelegnen orthen vil krafft gibt zü gepãren/ der halben douil hüpsche selzamer thier inn Aegypten/ Crocodil



vnd wasser roß/ inn Aethyopien darz in der Lybische wüeschten/ Hellsantten/ mancherley gewhürm Draehen/ großvnd stark gwild. Inn Indien so vberaus groß Hellsantten/ die ander an stärke vnd mächtige des leybs



vbertreffen/ wachsen. Jaes ist die mancherley gskale vnder den thiern an disen orthen nit allein/ die stein seind ann Natur/ farbē/ schein/ vnd andern selzamer. Der Cristall würd do auß lauterem gestandnem wasser/ das nit gefrore/ sonder vō Natürlicher sonderer hitz züsamē gebachē/ sein farb vnd här



vermachen



vermachen als dann den tygel gar sauber / lassen es fünfft tag vnnnd fünff
 nächt ann einander inn den schmälzoffen ligen / so verzöret sich dann der zü
 sag vnnnd plybt allein klar vnnnd lautter gold / ein wenig minder am gwicht
 weder vor in den tügel gethon worden. Also würdt zum hinderst inn Aegy-
 pten mit kunst vnnnd grosser mühe gold bereit vnnnd gemacht. Es kan auch
 yeder von Natur verstou / das das Gold mit grosser arbeit erfunden / mit
 grosser schwäre verwhart / mit grosser angst gewonnen würdt /
 ja das desselbigen prauch / wollust vnnnd schmerzen ge-
 pürt. Nun dise erzgrüben seind alt / vñ von
 den ersten der Aegyptier kü-
 nigen erfunden.

L 14

Vonn

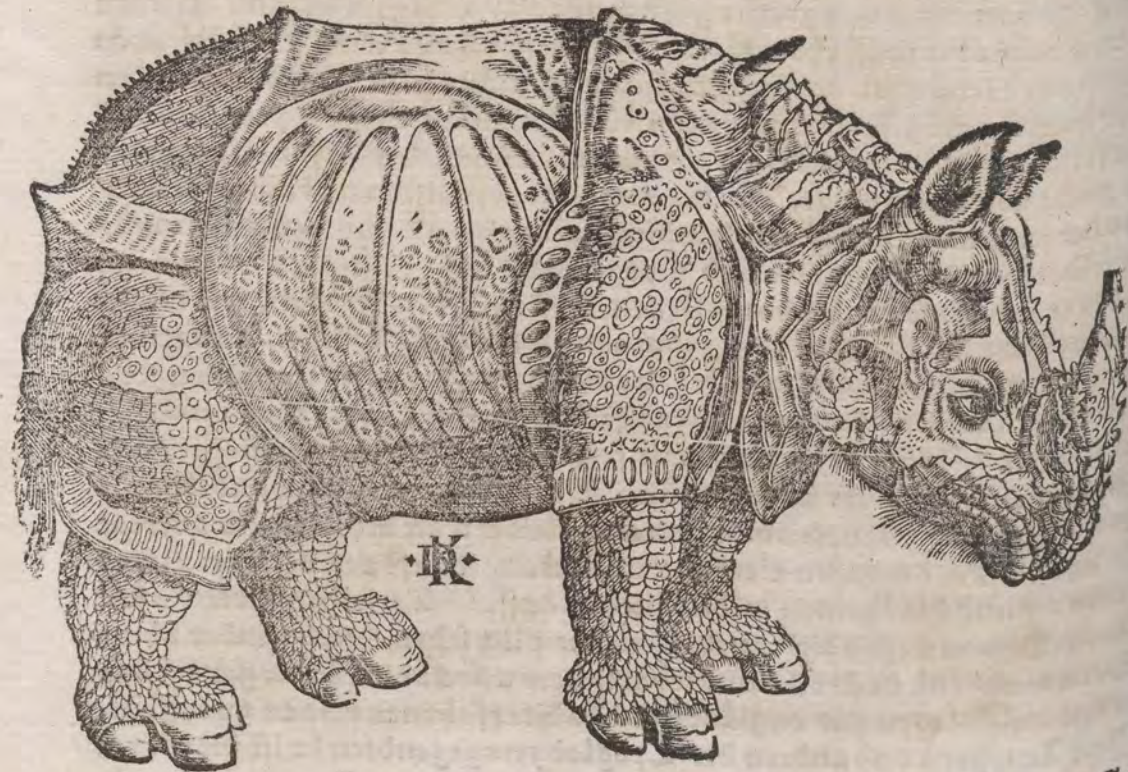
207

vmb mittag so heysß/dz die gegen einander gar nach überfond sich nit se
 mögen/thüt d dick lufft. Sie mögen auch on schüch nit gbon/dan so sie bar
 füß wandlē/ werden jnen zūstund die füeß voller blatern/ Dürster sie/v
 drinckē nit zūstund so sterbē sie jn einem hui/dan die hitz der Sönen leckt d
 feüchrigkeit des leybs vō stundan auß jnē. So man die speyß jn ein dhringē
 schirz thüt/vñ wasser doran geüßt/vñ es an die sönen setz/ Kocht sie sich zū
 stund on anders fewer. Noch ob es gleich dē jnnwonern übel köpt vñ whee
 thüt/stellen sie nit vß dem selben lād/sond es liebt jnen für alle/bedunckt sy
 sie möchten jnn keinem andern lād lebē. So gar grosse lieb des vatterlāds
 ist vns vō Natur anerporn/ so überwünder die gewonheit die vō Kindheit
 angefangē/die bosheit des luffts. Nun so mancherley selzam lād/würdt
 auch nit jn einem grossen begriff vmbfangē/dan von dem Neotische See/
 do vil Scythier jn dörsfern jn der hochste kälte whonē/seind jro vil jn zehen
 tagē/biß gen Rodiß mit grossen Kauffarten/jn vier tagen biß gen Alexan
 drien gefahren. als dan seind sie vff dē Nilu jnn zehē tagē jn Aethyopien ge
 schiffet. Also ist von dē kältesten ohre d welt biß an den heyssten allejn jnn
 vier vñnd zwentzig tagen geschiffet worden. Der halben weyl der lufft nit
 weyrt von einander gelegen/sich so gar endert/so darff es nit sonil verwun
 derns/das jr leben/sieten/gstalt vnd anders vns so gar vngleich ist.

Von ecclichen selzamen thiern.

Cap. iy.

Ezo wöllē wir vō ecclichē gwild schreybē/dz jn d selbē gegenten
 gefundē würdt. Es ist ein thier dz heisse sie seins gschöpffs halb
 ein Nashorn/ als starck wie ein Nelfant/doch nit so groß/hart
 vorn hant/ farb gleich Samantfarb. Vff der nasen hat es ein
 horn a 1 der gstalt stumpff/aber hært wie eyßen. vmb d weyd willen füert es
 mit dē Nelfantē ein härten streit/doruff wägt es sein horn etwo ann einem



stein/

stein/tritt als dan zū seinem feynd/hawet jme seinen bauch auff/gleich als
 ob es jne mit ein schwärt verwundert. vnd erlegt also den Nelfantē/über
 köpt aber d Nelfant den vorstreich/so vmbfaßt er das Rhinocerot mit sei
 nē schnabel/vñ weyl er stärker/hebt ers vñ zerknitscht mit dē zānē. Wdē
 katzē od Sphinges die seind bei den Troglodytern vñ
 jnn Aegyptē/ denen nit vngleich wie man sy maalee/
 doch ein wenig feyfter. Sie seind vō Natur zahm/zū
 vilerley yebung vñ zucht taugenlich. Die thier so mā
 Cynocephalos od hūdsköpff neuet/die seind sonst dē
 menschen am leyb nit fast vngleich/ auch nimpt es sich
 menschlicher stim an/ ein wild/vnzāmig thier dz kein



vernunft hatt/ kein
 augprawē/ist erschrockē
 lich grausam anzusehē.
 Von Natur so hat das
 leyb sein gepurt glid
 vnbdeckt. Hernach ist
 eins das man Orthum
 nennet/ vñ hat sein nā
 men ab der zierde seins leybs vñ altero. Ein löwen angsicht hat es/sonst ist
 es wie ein Panther/ allein das es an d grosse ist wie ein Räch. Aber vñnd al



lem jr ē gwild ist d Waldochß
 das grausamest/d selb nhdre
 sich fleisches/ vñ mag nit be
 streiten werden. Er ist etwas
 grösser dann ein zamer ochß/
 als schnell als ein pferd/ ein
 maul biß zū dē ohren gspaltē/
 rotte farb/ weisse augē/die zū
 nacht scheinē. Sein haar starrt
 jm gegē dem kopff/ wider die
 natur aller anderer thier ann
 stärke vñ kräfte ist es wund
 barlich/streyt mit dē andit
 thiern/die so es überwindt/ frist es. Es ist auch den härten gfaat/achtet
 niches weder der hirtē/ noch der hund wie vil jr dero seyen/man sagt sein
 hant möge nit durchhauen werden. vñnd wān sich gleich vil menschen jne
 zūfahen vnderston/ ist es doch vergebens. fällt er dann jnn ein graben/
 oder würdt sonst mit list gefangen/so erstöckt er sich selbs auß zorn/ vñnd
 ist biß jnn tod seiner freyheit ingedenck. Dorumb sagen die Troglodyter
 billich/das edelst thier sey/das do von Natur des Löwen freydigkeit/des
 roß schnelle/die stärke eins ochsen hab/ vñnd das das grōst/ das es eyßen
 W ij mäßig

Bestimmung der Vorbilder sampt irer Bedeutung/ im ersten buch Noxi vergriffen.

Vorbild. Bedeutung.
 Sonn vnd Mon. Ewigkeit.
 Basilisc mit eingeschlossnen Göttern Ewigkeit.
 Schlang iren schwantz freysend. Welde.
 Frewlin mit dem sternen Jar
 Palmenbaum Jar
 Palmast mit dem Mon Monat
 Struck ackers Schalt od vierel jar
 Adler Gott/ Son/ Noheit/ Vndertruckung/ Adel/
 Blätuer gieffen/ sig/ seel.
 Zwen Adler Ehestand
 Zwo Kräen. Treiw d eheleit
 Ross vnd hirtzen Käfer Ringeborne/ Erzeugung/
 vatter/ umbkreiß der welt/ ein mansbild.
 Ein Geyr Die müter/ Gsicht/ Zil/ Vorwissen/ Jar/
 Barmherzigkeit/ Him melstreyß/ einigkeit.
 Sternen mit fünf stromen Gottes fürsichtigkeit/ glück/ sal/ die zal der fünfze.
 Auffrechter hundß kopff Monß lauff/ Erdkreiß/ Gschrieffe/ Schwimmen/ Zorn.
 Hunds kopff mit vffrechten händen Neüwer Mon
 Hündkopff d hawit Gleich tagleg
 Löw Freydigkeit/ zorn/ wüt/ schänlicher mensch/ Güss des Nils.
 Vorder theil am löwē Wanheit
 Löwen haupt/ Wacker/ hüt
 Drey krüg Wasser güß
 Rauchfaß mit dē hertze Eyer
 Eßelß kopff Vngwandlerer
 Zwifacher kopff Wharnung
 Frosch Wisgputer
 Züg/ aug häd Die red/ vßsprechung
 Zal MLXXXV Stillen müd
 Haß Offen
 Donder Ein weite stimm
 Zal XVI Wollust
 Zal XVI doppel Vermischung
 Mans vnd weibs
 Bingē im wasser Alto harkommen

Vorbild. Bedeutung.
 Jung zwischē dē zāne Koffe d speyß
 Phönix Langwirigkeit der Seeln/ wassergüß
 Ihuogl Spate heymthör/ hertz
 Himel do das thaw vßcroffer
 Dincenfaß/ ehor vnd syb Schreibe berei der Egyptier
 Hünd Ein gheimer rath/ prophet/ miltz/ gruch/ gläcker/ nüssen/ beuelchsmann
 Bild mitt ein künigs mantel vnnnd hund Ratsherr
 Wächter vor ein hauß Bischoff
 Seind freßer Zeit od stünd vßrüffer
 feur vnd wasser Vnwissenheit
 Fisch Bößwicht/ hafs
 Mater Mund
 Ein starcker ochß Zamer mensch
 Starcker mensch
 Ochsen oz Ghör
 Bock Männlichs glid
 Drey od widerhorn Sünd
 Maus Verderbüß/ gericht/ vrel.
 Muck Vnuer schämpt
 Dmeiß Wissenheit
 Schneegäß Ein son od einig kind
 Pellican Wanwitz
 Dülz Danckbarkeit
 Whörros vordheil Vndäckbare
 Käutter Vnerkänlich
 Wische füß ob wasser Vnmöglich
 Ein künig mit einer schlangen umb geben Böser Tyrann
 Drach bei einem gharne schre man
 Hütsamer herr
 Hauß mit einer schlangen vmbreit get Sigreicher künig
 Immen Ghorfame vnd thonen
 Zerspaltne schläg Ein Läd fürst
 Ein krümbre schlang Sighafter
 Wasser träcter Gschwind mensch
 Crocodil Raubgirig/ fruchtbar/ vnfinnig.
 Crocodil augen Vffgag d sonen
 Züsammen gkrümpter Crocodil
 Nidergang der sonnen
 Crocodil schwantz Finsternuß

Des alten vnnnd heylig geachten

Aegyptischen Priesters/ Hori Apollinis/ auß Nilstact/ von Heyliger schrieffe Wharzeichen/ Erstes Buch.

Ewigkeit.

Die Aegyptier / so sie die vnendlich ewigkeit bedeyten wolten vnnnd andern für schreiben / so malten sie Sonn vnnnd Mon/ darumben das die se zwey vmschweiffende Liecht von ye weldren här zündend. Ewigkett.



Sye prauchen auch ein andere bedeutung die Ewigkett zezeygen. Nämlich den schlangen/ so man Basiliscum nennet/ wölcher goldfarb angestrichen mit dem schwaz vnd schnabel/ etlich Götter vmb ringet. Vnd sagen das bedeytet darumben die Ewigkeit/ seyrtemal dreierlei abten der schlangen seyen/ die andern all vfferhalb der ahre absterbe/ dann dise sey vntdölich/ vñ allein tödte sy andere thier mit seinem athem/ on allen biß. So dan nun das leben vnd todt gleich inn seinem gwalt stände/ so schließ es billich die Götter ein.



Welde.



Die welt zeschreiben maalen sie ein schlangen/ die schüppecht vnnnd von mancherley farbenn gleyße/ auch ihren schwantz selbs frist vnd im rachen hatt. Do die schüppē das gstirn bedeyten. So ist das thier eben wie die welde schwarfartig/ seiner größe nach züachtē. Vnd die weil es so hāl oder glatt/ bedeyt sie das wasser. Darumben aber das sie jārlich jr hebd hin fallen last/ vnd darmit jr alter hin legt/ zeigt sie gnüg an/ in was weiß vnd wie die veränderung der jār lauff sich stäts erneüwern vnd jüngen. Das sie aber jrs eignen leybs sich selbs speiset/ will anzeigen/ das alles das yhenig/ das durch Götliche fürsichtigkeit inn diser welt erzeüget/ auch von ihm selbs wider zü grunde gericht würde.

Jar.



Sis die Götterin ein weibsbild / würde zübedeyten das Jar gemaalt/ dan bey den Aegyptiern ist Isis das Gstirn das inn irer sprach Sothis genant/ bet den Griechē äsgouby. dessenhalben das eben dasselbig/ das übrig gstirn etwz meißt fert. Vetz groß dann klein erscheine / etwa dunckel etwa hell. Darzū wirt auß einem ersten anffgang vorgesagt vnd abgesehen/

II

sehen/wie der gantz jarlauff sein werde/also dz sie Jsidem nitte vnbillich für das jar schreiben.



Jar. Nach ein ande bedeürnuß des Jars nemme sie ab d'für geschribnen Palmenbaum. Dann eben vnder allen bän men wider jro aller abt/so truckt er yedes News mös zeyt ein schoß/also das in zwölff Monatē/ zwölff äst auffwach sen/vnd ein gantz volkommen jar darauß erlerner wirt.



Monat. Nützsetgen ein Monat/so maale si diser palmen ästen ei nen/oder aber ein obsich kōrtzen neüwē Mon/mitt seiner hörnern. Des palmen asts vsach/ist vor anzeigt/der vmb thört Mon darumbē/das von stüd so er neüw wirt fünffzeh nen seiner theylen lār stond/die er noch aufffüllen soll. Also vollen/müssen wider fünffzehen theyl gemindert werden. domit so thört er in dreissig tagen die hörner vnder sich.



Schalt jar. In schalt jar anzüzeigen/maalen sie ein vierdren theil ei nes ackers. Ein acker aber hat bey jne anderhalbhüdere schüch. durch desselben vierteyl sie das jar bedeüten wöllen/ thört das von dem erstenn auffgang des sterns Jsidis/biß zü dem andern jrn auffgang/ ein viertel ein jars sich ver laufft. Das jar sagen sie halte drey hundert fünff vnd sechzig tag/deshalb sie alweg im vierdren jar/den übrige einzäl n/ dann vier mal der vierde theyl/machen ein ganzen tag.



Gott. In anzeigung Gottes für züschreiben malen sie disen vo gel den Adler/darumbenn das der so fruchtbar vnnid langwürig. Sonn.

S Arzū vermeinen sie das der Adler sey der Sonnen bild vnd warzeichen/dann vor anders gflügels abt/so sicht er gstracks inn die Sonnen strömen hinein. Deshalb die ärgt zü dem weethagen der augen/ein kraut pranchen (ich liß hie ein stein/ den man arizuy nennet.) derwegen so maalen sie zü zeiten ein Adler/ die Sonne/als ein herren des gsidtes zübedeüten. Darzū vergleichend sie den Adler der Sönen/vmb diser vsach willen/habed jro auch jne zügeeignet/ darumbē das das weiblin/sich so oft jme das mändlin lockt in der geyle/ das erwo bis in dreissig mal sich begibt/ghorsamer. Also die Sonn/so sie dreissig tag vmb laufft fült sie den Mon/vnd macht in scheynbar.

Nochheit. So sie yemands hochachtend vnd als ein fürnemen anzeigen wöllen/ so maalen sie auch ein Adler/vmb dessen willen/das das ander gflügel alles/so es sich in die höhin schwingen will/gleich beseits vnd krumb vmb vffbaren müß/do der Adler schnür schlechts vber sich steigt. Vndertruckung.

H Ingegen bedeüt der Adler auch eins vndertruckten jamer/der etwa inn hohem ansehen gewesen/vnd gar in vnachtung kompt vff ein mal. Dañ eben andere vogel auch/all gmach vnd schlüß/auf den lüfften sich nider lassen/do der Adler grad vnd schlechts nider scheüß.

Adel.



Adel. So yemands höher dann ander leüt/vnd fürtrefflicher/wolten sie auch/der Adler zeigte dasselbige durch eigne abt an/wölicher der edlest vnder allen voglen gehalten.

Blütnergießen. Vnd darumben das der Adler (wie man sagt) allein mit plüt seinen durst löschet/kein wasser trinckt/habē sie groß plütnergießen dardurch bedeüten wöllen.

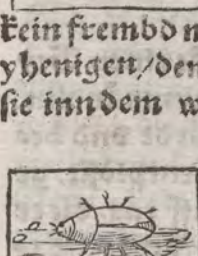
Sig. Vberwindlich/vnd gleich den andern vogeln allē/ist diser Adler ü berlegen/derhalbē sie den sig durch dessen bild/für schreiben wolten. Ob aber ein anderer vogel ihm ob läge/so legt er sich an rucken/whört sich mit den klauwen also liglingen. als dann mag ihm der feynd nimmer zü würdt von dem erlegten gleich veriagt vnd überwunden.

Seel. Je Aegyptier nennen die Seel Baieth/vnd hat doch diß wörlin zwo bedeütungen so es gecheylt würdt/dann Bai bedeüet die Seel/Eth das hertz. Vnd vermeinen die Aegyptier/das imm hertzen die Seel ynge schlossen/also das dises wörlin Baieth ein Gherzte seel lauter. Darumben sie den Adler gleicher abt mit der Seeln schätzen/weyl er kein wasser sonder plüt trincke/dessen die lebhafter seel im menschen sich auch ernhört.



Ehestand. Je Aegyptier halten das zeichē Martis/für den Man/vnd das zeichen Veneris für das weyb. Darumben auch malen sie zwen Adler gegen einander die selbige zü beschrey ben. Dañ andere thier seind in der geyle nit allweg/dz weyb lin dem mändlin gehorsam/do der Adler wie der mensch/so oft das mändlin glustet/sich voglen laßt.

Trew der Eheleüt. So die Aegyptier zwo Kräen maalen/so wöllen sie dar durch beschreiben/die treü vnd pflichte des Ehestands/ dañ diser vogel gepürt allein zwey eyer auß denē gmeynlich weyblin vnd mändlin schleüffe/wo aber (das sich doch selez begibt) zwey mändlin mit einander außgeprütet werden/oz der zwey weiblin/so nimpt der mändlin keins auß anderit weyblinen an/des gleichen auch das weyblin/hänckt sich an kein frembd mändlin/sonder sie whonen also einigen/deshalbē auch die yhentigen/denen ein einzige Kräe entgegen flüigt/darbey abnehmen/das sie inn dem wit we stand jr zeit schliessen sollen.



Ein eingebornet. Ein Kostkäfer maalen sie/wo sie ein eingebornen einzi gen Son/anziehē wöllē/dañ eben diser Käfer/würde durch sich selbs/on das weyblin vnd alle entpfängnuß für pracht vnnid erzeuget.

Erzeugung. Je erzeugung darmit zü bedeüten/nemmen sie ab bey seyner abt/die er inn der selbigenn hatt. Wann diser Käfer jungen für pringen will/sücht er kükoth/aus dem selben mache er ein kügeln die wie der himel rund/dañ so er ein klözlin desselbige züsam men getlaube

J J ij men getlaube

men geklaube/leynt er sich daran mit dem rucken/ vnd wälzt es gegen nidergang der Sonnen/er aber für vnd für gegen auffgang sehende/creybra so lang/bis es dem himmel gleich rund würdt. Die Sonn laufft auch von auffgang gegen nidergang/vnnd kompt an ihr erste zilstatt/do das ander gestirn/durch ein widerige bewegung vmb getriben würdt/von nidergang gegen auffgag. Nun so der Käfer also ein kugelin gewalet/vergrabt ers/vnd laffet acht vnd zwentzig tag ligen/in denen der Mon alle zeichen des Thier zürcks vmb laufft/vnnd auch die jungē Käferlin läblich werden/am neun vnd zwentzigsten tag/do der Käfer vermeynt Sonn vñ Mon vermische sich zusamen mit ihrem schein/vnd werde die Welt gleich new erporn/pricht er das kugelin auff/würffts inn ein wasser/so kommen dann die jungen Käfer här für kriechen.

Ein Vatter.



Ben diß thier/seittemal es on alle mäter allein auß dem mändlin erzeügt würdt/so geben sie das zeichē eins Vatters mit ihm.

Den Umbkreis der Wele.

En umbkreis der welt/mit der gstatl dises thiers zü beschreiben/ist nit so gar vngeschickte/wie sie halten/dies weil vast ein solche gepurt es hatt.

Ein Man.

In Man zübedeuten wissen sie nit besser/dann eben mit dem thier/die weil inn seiner abt kein weiblin ist. Es seind aber dreyerley Kostäfer. Der ein ist Katzenfarb vnd liecht/darumb ist er der Sonnen zü geeignet. Dann sie sagend der Katter/verwende seine augsternen/tags der Sonnen lauff nach/auffgangs iro/so seyen sie langlicht/mittags rüd/dunkel praan gegen vndergang. Des ist zü Thebeinn der Sonnen statt/ein bild auffgericht einem Gotte/der einer Katzen gleich sichte. Ein Käfer hat dreissig fingerlin/die die dreissig tag bedeutend/inn denen die Sonn ihn laufft in yedem der zwölff zeichen vollendet. Ein anderlei Käfer hat hörner gleich wie ein stier/vñ ist dem Mon zü geeignet/des die Aegyptier auch den Scier am himmel gestirn/dem Mon zü geben. Die dritten Käfer haben allein ein einig horn/seind sunst keinem gmück gleich/vnnd eben wie der Jbuogel/Mercurio verwidmet.

Die Mäter.



Wollen sie die mäter für schreiben/so maaln sie einen Geyren/dann vnder disen vöglē finde man kein mändlin. Seine junge überkompt er also. So er geyl würdt vnd besgert eyr zü legen/erhöret er sein gepurt glid/das entplöset/gegen dem Bißwindt/vnd pleibt also ston fünf tag/die er außharret on essen on trincke/vñ diser weiß entpfacht er. Etlich Geyren seind/die von disem wind auch nit entpfachen sonst eyer legen/die güt zü essen/aber zür prüt vndienstlich.

Das Gsicht.

Das Gsicht.



Wd weil diser vogel/vor andn thieren ein scharpff gsicht hatt/auch von auffgag der Sonnen gegen nidergag/ desgleichen von der selben nidergang/gegen dem auffgag sehende/von ferrem erkant/wa er ein aas fünde/so wolle sie durch disen vogel/das gsicht gemalt haben.

Ein zil.

Dr das zil/vnd desselben anzeig/ist diser vogel auch gemaalt worden. Dann syben tag ehe vnnd ein schlacht vergath/verfügt er sich an die walstatt do es gschehen soll.

Das Vorwissen.

Wd eben diser vrsach halben/ist er auch gesezt wo man verston soll/das yemads künfftiger dinge ein vorwissens habe. Vnd so vil desto eigentlicher/das er sich alweg thört gegen dem theyl der vnden ligen soll. Ja er ghüncet vff das ohrt/do am meisten sollen vmb kommen. Darumben vorzeiten die König/ire kunderschaffter vß schuckten/züuernemen/gegen wölllichem theyl sich die Geyren thörtend.

Das Jar.

Ann will auch das jar mit seinem gmäl anzeigen/darumben das diß thier oder vogel/die drey hundert sechzig fünf tag des jars/also auß theylet. Hundert vnd zwentzig tag pleibt er auff der Erde/also das er sich nimmer inn die lufft schwingt/oder ab dem boden kompt/prütet vnd erzeücht seine junge. Zwey hundert vñ vierzig tag/wartet er sein selbs/nhört nichts/so entpfacht er nichts/rüster sich allein auff das künfftig enpfachen vnnd legen/die fünf übrigen tag entpfacht er wie g sagt inn seiner entpfabung.

Barmherzigkeyt.

Smocht ein eintorechtes auflegen beduncken/das man die Barmherzigkeit mit disem vogel wölte bedeütē/weil doch eben diser vogel keins andern thiers verschonet. Aber jr meynung kompt do här/das er die hundert zwentzig tag so er brütet/schier nimmer auß dem näst kompt/od außflüget. So ihm aber speyß manglet/die jungen zü ernhören/domit sie im nit hunger sterben/haut vnd reyßt er sich selbs auff an den düeln/vnd laßt er sie das plüt auß saugen.

Der Oberst vnd vnderst halb kreis des himmels.

Je Aegyptier gebē Palladi zü/das sie den Obersten sichte parn kreis/Juno aber den vnderen am himmel verwalten. Dises bedunckt sy gätz vngeschickte/das man solle den himmel mit männlicher benambung für tragen/do die gepärung der Sonnen vnd Mons/sampt andern gestirn/ auß weibischer krafft vnd züchon komme/vnnd volpracht werde. Man ist der Geyr allein weyblin/vnd halten sie ihne/anderer vogel künig/eben der vrsach halben/darumben so wöllen sie die vorgemeldte/vnd auch ein yede andere Göttin durch den vogel bedeüten.

Ein Mäter.

Wd sie ein Mäter wöllen an zeigen/so maalen sie disen vogel/allein der vrsach/wie vil gemelde/das kein mändlin vnder den Geyren. so ist ein jede Mäter ein weyßbild.

Die einig

Die Einigkeit.



By den Aegyptiern werden zwo hädennoll für ein quinte lin/ vnd dasselb für ein einigkeit oder einige zal genom men. Wölche zal/ anderer zal allen ein anfang ist. Deshalb so bedeuten sie einige zal/ nit vnbillich mit diesem vogel dem Geyren/ dieweil der anfang vnd die Wüter/ für das einig wol genommen werden mögend.

Gotts Fürsichtigkeyt.



W sie wollen Gott zu versthon geben / so maalen sie ein Scernen/ dan durch göttliche Fürsichtigkeyt / so würde alles gsterin vnd auch der ganzen welt bewegig/ gelenket/ vnd mag on Gott ganz nichts sein bstand haben. Glückfall.

Sye geben dem gsterin vnd seinem lauff/ alle erachtung Gottes zu/ darumben wo sie den glückfall anzeigen wol ten/ machten sie auch ein Scernen.

Fünffe.

Die zal der fünffe/ bedeuten sie mit einem Scernen/ dan ob gleich wol vil gsterins am himmel/ so seind doch allein der sterren fünff/ außers halb Sonn vnd Mon/ die am himmel beweglich/ vnd Planeten genant seind/ auch allen lauff der welt verrichten.

Monlauff.



En Mon vnd desselb lauff beschreyben sie mit gemaal tem Hundskopffaffen. Dann dasselbig thier/ sich vast nach dem lauff des Mons endt. Dan so der Mon abnimpt/ so frisst das mendlin vnder disen thiern nichts/ es gschicht auch nichts/ ist ganz traurig/ lügt stäts vnder sich vff den boden gleich als ob es traurte/ das der Mon verzuckt vnd entnom men wäre. Das weiblin aber zu obbeschribnem alle/ hat auch sein flus.

Derhalb harten die Aegyptier stätigs in ihin schüle vnd pfarr bönen der Hundsköpffaffen/ die sie vffzogen/ wan der Mon neuw oder voll wäre darbey abzunehmen.

Erdkreyß.

Ben durch dises thier wollen sie den Erdkreyß bedeute/ der versach/ das sollicher vmbkreiß der Erden/ in zwo vnd siebenzig stapfflen abgeteilt/ vnd dis thier eben vnd fleysig/ in vnd vmb die gschiff außgezogen/ nit wie ein ander thier abgath/ das es in einem tag dohin sturbe / aber jedes tags als heit stirbt ein glid an jm/ morgen ein anders / das die Priester vergras ben/ do doch der übrig leib in seiner gsundheit pleibe/ das treibes zwen vnd sybenzig tag aneinander/ do hats dann den gar auß.

Gschriefft.

Vchstäbliche gschriefft würdt durchs gmälldis thiers verstanden/ dann eben diesem thier ist die kunst der gschriefft mit angepörn. Dann so bald der Hundskopff einer gefangen / zu den Sciffen der Aegyptier gebracht würdt/ so treget jm der priester ein schreibtafel sampt ein gryffel für / oder sonst dinten/ federn/ papyr/ es zünersuchen ob es der abt seye/ die vnder jnen der gschriefft geneygt. Als dan schreibe das thier/ was es will.

Schwimmen.

Schwimmen.

Als schwimmen würdt durch dis thier bedeute/ versach alle andere thier so außerden whonen/ die werden durch vil schwimmen vnd baden es was molsch vnd rüglicht/ allein dz thier würdt glizend vnd schön darvon. Zorn.

Dr alle andere ist dis ein zornig thier/ derhalb wo es gemaalt / auch Lodes zorns bedeutung darbei verstanden würdt.

Neuwer Mon.



S sie anzeigen wöllenn das der Mon neu sey/ alsdann maale sie eins dero thiern für / dz vffrecht stath/ vnd sei ne vordern tappen ghen himmel auff hept/ mit einer künig lichen kron auff dem haupt. Als ob es Gott danck sagte/ das der Mon der Sonnen für kommen/ vnd selbs ansahe zu scheinen/ vnd von dem glantz der Sonnen an seiner helle nimmer verhindert seye.

Gleiche taglänge.



Wann sie anzeigen wöllenn/ wie zu frülings zeiten/ auch zu Herpst einhin / tag vnd nacht gleich seye / so maalen sie ein Hundskopff der hawret vff der erd. Dan das thier stözt all stund des tags ein mal/ des gleichen thier es zünacht. Der versach auch so maalen die Aegyptier dis thier an ihre wasser vhin/ vñ lassen das wasser durch sein zumpel lauffen/ deshalb ben dzes wie oben gsagt/ all stund mit prünzlen an zeigt. Do mit aber die wasser rhörn an der vhr nit zu klein oder zu groß sey/ dz an den stunden mägel prächt/ so ziehen sie dz haar / vñ dem vffern theil am schwantz dises thiers/ vñ so dück dan über bleibe/ so dück machen sie ein eyfen sprünzen/ domit nichts an dem vflauffe fäle/ wölches sie mit güter vffrechnung vnd künstlich/ wie anders auch zu wege pringed. Darüben aber dz es zur zeit glei cher taglänge/ dz sunst kein ander thier thut/ tags zwölff mal büllt/ zu ye der stund ein mal/ so ist es auch an statt der selbigen zeit fürgemaalt.

Freydigkeit/ Zorn/ Wüten.



Sye dise drey stuck für schreiben wöllenn/ maale sie einem Löwen. Der hat ein grossen kopff/ feüwige angöpfel/ ein runden leib/ sein haar vergleicht sich der Sonnen strän men so zwitzerecht ist/ darumben auch dises thier der Sonnen an ihin stül gemaalt würdt/ darmit angezeigt werde/ dz es etwas gleichnuß mit der Sonnen habe.

Wannheyte.



En vordern theil am Löwe maalt man / so jemand die Mannheyte oder steiffe des gmütes anzeigen will/ dan an de Löwe ist die prust breiter/ weder die andern glidmaß.

Wackere vnd Här.



Als Löwen haupt allein gemaalt will anzeigen ein wackern menschen/ der güte hüt treget. Dann der Löw/ hat seine augen beschlossen/ als dann wann er erwacht/ so er aber schlaffe/ hat er sie offen/ das ein anzeigen ist des wachens/ darumben nit vnbillich die Löwen/ in die vmbfäng der kirchen ge thon werden/ die selben zünerhüten.

Ein scheülicher mensch.



Ben diß thier maalen sie/so sie von einē menschen deüß-
lung thün wöllen/ab dem sich mängtlich entsetzt. Dañ
eben diß thier einem jedenn dem es begegnet/etwas forcht
ein stöckr.

Güß des Nils.

Der Nil würdt bey den Aegyptern Nun geheissen / das
so vil bedeuert/als Neüwerung. Seinen außlauff zu
melden/maalen sie zu zeiten ein Löwen/etwa drey wasser krüg. Den Lö-
wen vmb deß willen / das der Nil fast auß laufft/eben wann die Sonn in
das zeichen des Löwens laufft. Die drey wasser krüg auch
nit mer/vnd nit minder der vsach/ das sollicher des fluss
güß / dreyerley vhab anzeigt werden. Ersts sagt man. Der
Aegyptisch boden/ gebe sollichen überflusß des wassers. Dar-
nach wölle sie/das Welt vmbbringend Nhör Oceanus ge-
heissen/thüe das mit dem wider truck seins lauffs/do er die
maht der wasser an sich ziehend/ gegen dem Nil sich schwöl-
le. Zum dritten gibt man für/es komme auß stärem rügen wätter/das dañ
zumal seye inn der gegne der der Wirtägigen Aethiopiē. Das aber so gros-
se wasser quellung auß dem boden Aegypten/will man erweisen/das in an-
dern stapfflen des Erdkreiß vnd allen landen/die güßen zu Winterszeit
ten kommen auß viln vnnnd vnmäßigen regen/Aegypten aber/das als der
apffel im aug/enmichts inn dem Erdkreiß lige/schwitze ihme selbs den über-
flusß der wasser auß.



le. Zum dritten gibt man für/es komme auß stärem rügen wätter/das dañ
zumal seye inn der gegne der der Wirtägigen Aethiopiē. Das aber so gros-
se wasser quellung auß dem boden Aegypten/will man erweisen/das in an-
dern stapfflen des Erdkreiß vnd allen landen/die güßen zu Winterszeit
ten kommen auß viln vnnnd vnmäßigen regen/Aegypten aber/das als der
apffel im aug/enmichts inn dem Erdkreiß lige/schwitze ihme selbs den über-
flusß der wasser auß.

Den Eysen.



In rauchfass/das do prennet inn dem ein hertz ligt/ma-
len sie/ anzüzeigen das wie das hertz eins yferenden/stä-
tigs pratet/ also auch die stätig vnd innwädig inprunst/ iue
zu der erzeugung der kinder fruchtpar mache.

Ein Dngwandelten menschen.



In Welsß kopff maalen sie/ den menschem der nie auß
kam zu bedeuten/dann der selbig kan den gschrieffen so
von sürgangnen gschichten sagen/kein glauben geben/ so
vermeint er was die gwanderten sagen/seye vngläublich.

Verwharung vor schrecken.



Wd sie ein verwharung vñ abweysung des schreckes vor
vorhands sein/ anzeigen wöllen/so maalen sie ein zwey
mensche haupt/do eins gstatet wie eins manns ansicht/
zu einem fänster hinein/ das weybs ansicht zum fänster
hinauß ligt. Sagen es mögen also kein vnfal einschlahen
wo schon wenig kunst/ doch beyder getreüwes auffsehenn
vorhands.

Ein Wiß-

Ein Wißgurt.



So maale sie ein Frosch / wo ein Wißgurt angezeigt wer-
den sol/vnnd das darumben/ das dessen erzeugung auß
dem foot vnd wasser in vrsprung hatt. Do här sich dañ offe
begibt/das der frösch nit feüchtigeyt gnüg in seinē anfang
gehapt/vnnd die weil er zum theil ein yrdisch/zum theil ein
wässerig thier/so ihme die feüchtigkeit dann ab gath/müß er
auch sterben/vnd kompe nit gar für.

Die Red.



Wñ sie anzeigt thün wölle der Rede/so entwerffen sie ein
Zungen/vnd auch ein verwüdetz Aug. Dañ ob wol der
zügen der nödigst vnd fürnächst theyl an der red zügegeben/
so ghört doch nicht destminder das aug auch darzü. Dann
was das hertz voll vnnd reden will/ das sicht man einem an
augen an/ wie ernst ime darzü/ inn wendung der selbigen.

Das Aufsprächen.

Je Red vnd außsprüchlichen fürtrag erdeücted sie auch/mit gmaalter
Zungen/darunder ein hand/dañ ob wol die red oder dz außspruchlich
gebeyß/ersta mit der zungen möge angezeigt werden/so müße doch die hand
inn dem selben ghoßam sein/den benelch züerstatten.

Verchwigenheit.



Je zal M.LXXXV. wöliche den innhalt der tagen/
so in dreien jaren verscheynen/einschleüße/ die maalen
sy/die Verchwigenheit/darmit anzüzeigen. Das jar hat ye
dreyhundert sechzig fünf tag/vñ so es dañ getrippelt würdt/
pringt sie die zal der tagē / in denen/wo das kind nit ansacht
züreden/wol abzunehmen/das es ein stum sein werde vnd
pleben/ob es jawol ein zungen habe.

Etwas Offens.



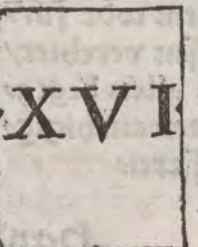
So maalen sie einen Hasen/dañ dieses thier/hat für vnd
für offne augen.

Wyn weite stimm.



Wnee bedeuert den Aegyptern den Donner Klapff oder
stimm des lufftes. Derhalben so sie anzeigen wöllen/dz ein
stimm erhört von weytem/vñ man doch nit wisse vñ wem
sie här komme/so maalen sie ein Donner Klapff/do nichts grau-
samers/länters/vñ schneller erhülle/dañ desselbigen getöß.

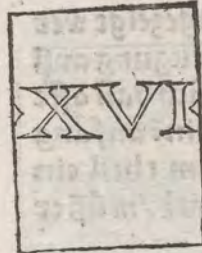
Wollust.



Wen wollust so sye zu verstou geben wöllen/verzeitern
sie die zal XVI. Dann inn dem sechzehenden jar ihres
alters/sahend die menschen an/einander züerkennen/erzeü-
gend vnd gepärend.

Vermischung

Vermischung mans vnd weybs.



So man will anzeigen die vermischung Mans vñ weybs/ seynen sie dise zal XVI also zwifach / dann die kinder werden mit wollust erzeugt/ wölcher glust dann zwifach am weyb vnd mändlin.

Alts här kommen.



In büscheln Papyrs / oder Nilbinzen maale man so man ein alts härkommen anzeigen will/ geben darmit züerkennen/ das die menschen ersts vom saffe der selbē wurzen sich ernöhrt/ ehe das yenderts sonst auff erden eincher ley speyß erfunden worden.

Das kosten.



En vollkommenden gschmack/ darmit wir ein ding kosten/ so sie anzeigen wollen/ maalends einen kragē oder schlund/ bis zü dessen anfang/ dann der gschmack sein entpfindlichēyett hatt.

Vnuolkommer gschmack.

En vnuolkommenen gschmack bedeuten sie mit einer zungen zwischen den zänen/ dan mit disen beyde würdt aller gschmack versücht vñnd erkannt.

Der Seeln langwürigkeit.



Etienmal vnd der Phönix ein vogel/ der überaus lang lebt/ mher dann sonst alle andere thier/ so wollen sie mit seinem gmäl die langwürigkeit der Seel anzeigen.

Wassergüß.

Jede die Wassergüß alle ding auß fülle vnd ersücht/ vnd auch die Soñ/ dz aller größest geschöpff ist/ dz im vñnd kreis aller welt alle ding durch eringt/ ersücht vnd ergründet. Diser vogel auch der Sonnen verwidmet/ so habē sie zü bedeütus der güßen disen vogel auch fürgesteht vnd gemaalt.

Spate heymthör.

So yemands über feld gezogen/ der do sich lang außwēdig verweylen/ vnd lang sam heim thörn soll/ das beschreiben sie abermals mit disem vogel dem Phönix. Dan der/ ersts über fünff hūdert jar/ so er seinem tode nahet/ Kompt er wider inn Aegypten/ gleich als ob er seinem tode fūrkommen wölle. Dann doselbst wirt er mit etlichen gheimnussen verehret/ vñnd wirt ime einigen/ alle ehr bewisen/ die anderen thieren allen begegnert. Vñnd zū vor fröwet er sich der Sonnen/ die inn Aegypten am hizigsten vnd am kräftigsten/ also das ihz hitz den Nil vff treibe vñnd außgisse.

Hertz.

Hertz.



So sie vom hertzen schreibend/ maalen sie ein Ibvogel/ dan der selbig ist Mercurio zü geeygnet/ der für ein herten gehalten/ aller vernunft vnd hertzens. So hat auch diser vogel/ nach seyner größe vnd lidmaß/ ein größer hertz/ dann ander thier/ vñnd wirt von disem vogel vil gsagt inn Aegypten.

Gschicklicheyett.



So sie Klüg oder geschicklicheyett anzeigen wölle/ so maalen sie ein Himmelgwülck/ das thawet/ zübedeütet/ wie das thaw alle schoß vnd wurzeln die es befeüchtet/ erweycht vnd lindert/ wo sie anderst der ahrt seind/ das sie lind werden/ so aber seind/ die do von natur hart/ sich nitt weychen lassen/ schafft es nichts doselbst. Also gibe sich den menschen alle die Klügheyt dar/ aber allein die gschlachte vnd sütreichen fassen sie/ eben wie das raw/ das die vñnerständigen fahrn lassen.

Aegyptische gschrifte.



Aegyptische büchstabe oder gschrifte zübedeütet/ so maale sie ein Dintē fass/ ein Nilhor vnd ein syb. Dan mit dem rhor schreiben sie/ haben kein andere federn. Das syb bedeütet das diser werckzeüg/ ersts außhorn gemacht/ das meel dardurch züreden oder zü beürtlen. Also auch das die so jhr nharung haben/ der gschrifte ob ligen/ wöllige mit anderer arbeit vñnd hantwercker sich behelffen sollen. Deshalb so wurde die kunst oder geschicklicheyett by jnen Sbo genant/ das verdolmetsche werden mag/ Speyß voll/ als ob die kunst ein menschen erheische/ der nitt vmb das brot sorgen müß.

Priester/ Heyliger gschriftegelerter.

In pfaß oder priester/ mag auch mit disen stucken verzeichnet werden/ als die so do wz züm leben od dem tode dienstlich wissen zeentscheyden. Dann ihre priester haben ein büch das nennends Sacra ambria/ dorz innen stath geschriben/ ob der krank gnäse oder sterb.

Das End.

Ben mit disen dreyen stucken maalen sie das End/ dann sie haltends dar für/ das der jhenig so schreyben vñnd lesen künde/ sein leben wol möge mit rüw vnd in friden verzören/ vnd allem menschlichen vnfall entunnen sey.

Die schreyber in gheimnussen.



So sie einen jrer gheimnus kündigen/ vnd schreiber der selbigen bedeütet wölle/ so maale sie an sein statt ein hūd/ dan der so do will ein güter wolberichter vollkommer schreyber sein/ sol vil nachsinnens tragen/ niemands recht antwort geben/ vnd jederman anbellē/ vñnd höfflich sein/ niemands zü lieb ettwas thün/ wie auch die hund gewon seind.

Prophet oder Weyßsager.

Ben mit der ggestalt des hūds würdt der Weyßsager vermerckt vñ bedeütet/ dann wo der hund durch ein kirche laufft/ so glarret er die Götzereyffer/ gsträcker vnd mehr an/ dan ein ander thier. Do der Prophet Götzlicher dingen meer dann ander leüch acht nehmen soll vnd müß.

Miltz.

Heyliger gschriffte warzeichen.

Miltz



Als miltz zubeschreiben brauchen sie auch die gestalt eines hunds/dann der selb hat ganz ein leichtes/vnnd mehr dann ein ander thier gerings miltz/do hat ihm auch offermals das rosen/würtē/daubsucht/auch der tode erfolgt.vñ die diener so des Francken hunds auß warten/werdend auch offte miltz sichtig.

Gruch/glächter/nüessen.

Gruch/glächter vñ die strachen oder nüessen/würde auch durch des hunds gmäl angezeigē/syrenmal die ihenigē so das miltz sichtig/weder rüechen/lachen/noch nüessen mögen.

Xhatsß herr oder Benelchs man.



It des hunds gmäl beschreiben sie auch einen Xhatsß herren/oder sunst einen beuelchs man. Stellen aber gegen dem selben ein nackends bild/mit küniglichem mantel/zübedeuten/dz eben wie der hünd/der Götter bilder gestracks angaffet/das auch die Xäch vor zeiten/allein vñ ploß auff des künigs gheß achteten/das bei dem küniglichen mantel abgesehen würde.

Bischoff.



In wächter oder haushüter maalen sie wan sie wöllenn den Bischoff anzeigen/derhalben das er/was zum heylighumb gehört/reynlich vñ wol verwharn soll/eben wie einhüter ein hauß.

Stund schreyer.



Udessen statt maalen sie ein mensche der do vhin frist/nit das yemands die selbige verschluckt/dann es vnmiiglich einem mensche/sunder darumbē/das die leüch jr essen zur selben zeit/vñ züstunden bereitend.

Vnwissenheyt.



Ew vnnd wasser würt do gemalet/darumben das dise zwey Elemēt/alle erfälung vñ verdärbung pringēd.

Ein bößwicht.



So sie ein bösen menschen bedeiütē wöllenn/maaln sie ein Fisch/vmb der vsach/dz der visch in keinē geistlichen offer gepraucht noch zügelassen/dann ein jeder visch/der zerrüet waz er an kompt/schont auch seiner eignen abt nit.
Hass.

Des cristen büchs Hori.

ci

Hass.



Es gleichen vnnd eben diser vsach so wöllē sie mit dem gmäl eines vischs/den hass züerst hon geben/der dann niemands freünd ist/auch niemands wolfart sehen mag.

Mund.



In Water maalen sie/so sie den Mund anzeygend/dan die selbig/hat kein ander glid/das sie prauchen oder etz was darmit mögend verpringen/dann das maul.

Ein zhamen menschen.



Inen ganz stolzen schönen Pfarren maalen sie/wo sie anzeigen wöllenn ein zhamen sittigen menschen/dann diß thier/hat so ein hitzig vñ gar heisses gepär glid/also so es ein thü steigt/so laßt es den somen on alle bewegnuß/ja so stärig ist es/wo es neben abfahrt/dz es etwa die thü ver wunder. Aber so sittig vñ abbrüchlich ist es auch/das es so die thü geladen/nümmer auff sie steigt.

Ein starcken menschen.

In starcken menschen zü bedeiüten/verzeichnē sie eben mit dergleichen thier/vmb voriger vsach willen.

Ghör.



As ghör zü verzeichnen/maale sie ein Schen ohr/dann die thü so die spilt/ist nit länger länffig/dan eben drey stund/vnnd als dann so lüet sye heffig/kompt der Pfarz ist güt/wo nit so schleißt sie die Müter biß zü anderer zeit/aber sollich begibt sich selten/dann von wegen seins güten ghörs/so hört der Stier sie von weitem/vñ so er vermerckē das sye rinderig/springt er sye/das sunst kein ander thier thüt.

Männlichs fruchtpars glid.



Vbedeiüten das Männlich glid/das fruchtpar/so maale sie ein Bock vnnd kein rind/dann das rind facht erß nach ein jar an züspringen/aber der bock am sybenden tag nach dem er gworffen würdt/vnnd wiewol er zur selbigē zeit zur frucht kein taugenlichen saamen hatt/so ist er doch geylet/vnnd verbringet dasselbige also jung/do ihme kein thier/das so jung seye/das selbig nach thüt.

KK

Sünd;

343

Sünd.



Das Xyp ist ein wild thier / das etlich einer geysß vergliche / weder das sie allein ein horn / vnnnd ihr haar gegen dem kopff habe / do es andere thier gegen dem schwantz. Dises thier maalen sie die Sünd zübedeuten / dann im vffgonden Mon so es desselben ansichtig würdt / so schreit es / nit auß andacht oder vereherung / wöllichs fein abzunehmen / bei einem gewissen eigentlichen waarzeichen / das es mit dem

vordern füessen / den bodenn auff scharret / den kopff verbürgt / gleich als ob es verdrüssig ab dem Mon / vnnnd desselben auffgang nit ansehen wölle. So thüt es eben der gleichen / zü auffghonder Sonnen. Darumben haben die alten Aegyptischen König / so ihnen die Sternenscher zü was stunden der Mon voll erscheine solt angezeigt hätten / dis thier bey ihnen gehapt / als eingwiß vnd sattes waarzeichen / zü wöllicher stund vnd zeit die whar völle des Mons wäre / wölliche das gekläpper diser wildē geysß recht natürlich anzeigen. Vnnnd eben vnder allem opffer / so essen die Priester vnnnd disem thier nit / darumben das sie vermeinen / es trage feindschafft gegen diser Götterin. Auch so es in der eünde ein prunnen bekompft / vnd es getruncken / scharret es toth vnnnd wüßf darinn / darmit das wasser andere thier nit nutzen künde / so gar ein schandliche böshafftē Natur hat es gegen den Göttern vnd thiern so verwhant. Doran es nun hoch sündet / weil doch durch den lauff der Götterin oder Mons / alle gwächs für kommend / vñ also ganzer welt nutzbars darauff entstah.

Verdrüßung.



In Maus maalen sie / wann sie den abgang anzeigen wollen / dan die Maus verwüestet alle ding / benagt vñ vernuzet alles.

Gücht oder vrtel.

Es gleichen ob sie wollen anzeigen / Gricht oder vrtel / so maalen sie abermals ein Maus / der vsach / das dis thier wo vil brots / von mancher ley meel züsammen gelegt / alweg das best vnd geschmacktest nage vnd anwendet. Doran denn die Güchtē leüt ihr vrtel abnehmen sollen / alweg das best / vnnnd dem selben nach vrtlen.

Vnnerschämpte.



In Mucken oder fliegen maale sie vnnerschämpte / darmit anzüzeigen / dann wie oft ja die selbig dannen getriben werde / so kompt sie doch alweg wider.

Wissen.

Wissen.



In Dmeissen maale sie / die Wissenheit zübedeute / dann eben dis thier lin / weist ime sichere hauffen vñ whonung außzütretten. Auch vor vnnnd anderer thiern sitten / wo es etwa nahrung zü trägt / sich auff den winter versorgend / wie weit es vflaufft / verirrt es doch nymer / weyßt wider ze hauff zekommen.

Ein Son.



Die Schneegäß ist ein thier / so do über die maß seine jungē ge lieb hat / vnnnd so jro etwa der jäger nach eylet / vnnnd die junge mit auff treibt / last sie sich gern fahē / darmit sy den jäger auff ziehe / das ihm der weilen die junge entfliegen mögend. Derhalbē auch die Aegyptier dis thier / einem Son vergleichen wöllend / darüben das der selb / wo er einig / fast vnnnd den ältern geliebt würdt.

Ein Whanwitzigen.



Wider der Pelicanen ahrt / ist derley ein Wasservogel yhe nerlei ein vogel der in der eünde nistet. Nun durch den wasser Pelicanē / will man den Whanwitzigē bedeuten. Dan weil eben diser wie ein anderer vogel / wol inn der höhin nisten möchte / so macht er doch nun ein hülin in den boden / darein so legt er seine eyer. Die Vogler werde des selben bald gwar / vmb schlahen das ohre do das nest ist mit thüe kach / vñ stosen fewz darein. So bald der Pellican den rauch sicht / will er das fewz mit dem whäen seiner fettich auß löschē / das ye nit sein mag / sonder darmit das fewz jemher jemher an bläst. Also verprännt er dann seine flügel / kan nimmer entfliegen / vnd wirt leichts gefangen. Sollichs aber weyl er thüt vñ duldet / von wegen seiner junge oder eyer / so essen jr die Aegyptischen priester gar nit / hieltends für ein sünd. Do der gemein man nit vil dar nach frage / ist jr / vermeint er thüe es nit auß wissenhafter natürlicher liebe seiner kinder / sonder also auß totheit.

Danckbarkeyt.



In Dulē / so Cucupha / von etlichē der Storck genant / maalen sie / die danckbare anzüzeigen / dann allein dises vnder andern thiern / thüt seinen ältern in ihrem alter / so sie nichts mehr sollē / güts / dann eben der ohren do es auß geschlossen / do macht es den alten ein näß / vnd ropft ihnen die altē fädern auß / das neüwe härnach wachsen / trägt jnen essen zü / so lang biß sie wider mit frischen federn erneüwert / selbs die speyß hollen mögen. Derwegen auch sie die stäb in der Göttern henden / mit disem vogel zieren.

Vndanckbarer.



Die zwen vordern hüß des Whör / oder Wasserroß also gekrümpft / maalen sie / dan so das selbig etwas erwachsen / versücht es sich / ob es stärker sey dan sein vatter / weicht ihm der selbig / so last es ihm rhaum / vnd eddret jne nit / will ihne aber der vatter mit der müter nit handeln lassenn / so pringt er den vmb / als das / so do stärker worden vnd vermöglicher dann der alt. Nun die menschen züermanen /

KK ij das

das sie die entpfangnen gürt hat betrachten vnd widergelten/ ab dem übelstand diser gürt hat.

Vnerkentlich.



So sye wollen erweisen/ das einer vnerkentlich gegen den ihenigen so do jme vil güts bewisen/ so maalen sie einen Käuter. Dann der Käuter erstärket/ so treibt er seinē vater auß dem näst/ vnd vogelt er die mütter/ sonst hatt man dises für ein reynen vogel/ dann so der gepräch oder schelm vmb garh/ vnd gleich alle thier mit dem selben geplagt werden/ so stost er die tauben nit an. Vnd derhalben so würde

auch zü des prästens zeiten kein andere speiß bereitet/ dan tauben/ des gleichen würde auch gekocht den Götzen Pfaffen. Ober das/ schreibet man/ das diß thier kein gallen hab.

Vnmöglich.



Wen Menschen füß so im wasser gond/ oder das wasser zeräretend/ maalen sie/ ein sach die zehün vnmöglich/ darmit zü verzeichnen/ dz nit sein mag. So maale sie auch sonst ein Menschen der wädle/ doch on ein haupt/ dann das ein mensch on haupt möge wandlen/ haltē sie für vnmöglich/ der wegenn auch nit so gar auß der weyß/ das sie das also maalend.

Ein überaus bösen König.



In Schlangen die ringlecht ihren schwantz in dem mantel hatt/ maalen sie einen überaus bösen König zü bedeuten. Den nammē des Königs schreibend sie inn die ründe emittes/ wöllend man solle darauff versthon/ dz ein König ein herr seye über alles. Diser schlangen abt aber ist der ley so man nennet bey den Aegyptiern Mesi.

Ein Hütsamen König.



Sye maalen ein verhütendē fleißige König/ ein schlangen die stäts wacht mit auffsperten augen. Ein wächter an statt des Königs nammē zü bedeütē/ das ein König/ als ein verwarer vnd wächter alles vmbkreyses/ wächter sein solle vnd müesse.

Ein Sigreicher König.



Bermals maalen sie ein ringlechte schlangen/ inn dem mitte ein hauß vnd grosse Pfalz.

Ghorfame

Ghorfame vnderhanen.



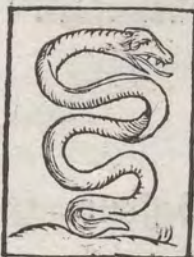
Inen oder Immen maalen sie/ zü bedeuten ein völd/ das seinem herren ghorfam/ dann allein vnder den thieren hatt dises ein König/ dem der gantz schwarm nach zeucht vnd ghorfamet/ eben wie die menschen iren Königen.

Ein Fürst.



Wemands aber nit ein herr der ganzen welt/ vnd König über das gantz lannd/ etwa ein Fürstenthumb ino hatt/ so maalen sie jne anzüzeigen ein halbe Schlangen/ die schlange bedeütet ihne ein König/ das sie aber entzwey vnd allein jro ein theil/ will anzeigen/ das er nit ein herr über den ganzen boden.

In allen dingen ein Sighaffter.



Bermals mit einer ganzen Schlangen/ würde bedeütet/ der/ so überal ein Oberwinder.

Ein gschwinden menschen.



En zü beschreiben/ lassen sie maalen zwey gflügelte füß/ damit er das wasser trit/ wie dem Mercurio/ dem er gleich sey/ mit seinem handeln vnd thün.

Ein ränbigen doch frucheparn vnd vnfinnigen menschen.



So maalen sie ein Crocodilen/ wann sie einen raubgürtigen/ doch frucheparn vñ darbei vnbesünthen wärenden menschen anzeigen wollen. Darumben das diß thier gantz fruchepar/ vnd so ihm sein raub enwhört/ dz es wider sich selbs würet vnd zornig würde.

Den Vffgang der Sonnen.



En Vffgang der Sonnen zü bedeuten/ maale sie zwey Crocodil augen/ vmb dessen willen dz die selbige mächtig glastend.

KK iij Niedergang

eri

Gepliger gschriffe warzeichen

Ubergang der Sonnen.



In sich krümmenden Crocodil maalen sie/ der Sonnen vndergang zübedeuten/ danñ diß thier so es gpärn will/ ist es gleich synnwel/ vnd gebürt vermischter weyse.



Finsternuß:

Des Crocodils schwartz ist so starck/ das er all sein Krafft darinnen hatt/ nichts das er anwendet überwindenn mag/ er hats dann züvor also mit dem schwantz erpleüwet vnnnd ermüdet/ alsdann so ist er meyster/ derwegen weil der code finster/ vnd das thier mit dem schwantz eddret/ so maalen sie die Finsternussen zübedeuten ein Crocodil schwantz. Nun vil ander ahren hatt diß thier an ihm. Aber hie im ersten büch sey gnüg g sagt.

End des Ersten büchs Hori.

Bestimmung

Bestimmung der Vorbilder sampt irer

bedeutung im andern Büch Hori vergriffen.

Vorbild. Bedeutung. Vorbild. Bedeutung.

Stern	Gott/nacht/zeit/ Eins manns seel	Nilmauß	Schwacher mann
Menschē fuß die gleich stond.	Des tags vnd der nacht gleiche länge	Wolgemilt	Omeissen züvertreibe
Ein hertz an des mensche schlund/ Fromme erbare red.	Singer	Crocodil mit Scorpion	Seind an feind
Singer	Den magen im menschen/ Ausmessung	Wiselin	Ein tapffer weyb
Männlichs glid inn der hand ver- schlossen	Wässigkeit	Saw	Ein verderblicher mensch
Wagkolbe mit 8 plüß	Kranckheit	Löw mit jüngen	Vnzimlicher zorn
Ruckgrade.	Lenden/Hiern/ge- puer glider	Singer	Schwan
Wachtel schnabel	Sceiffe/ sicherheit	Zwo kräe	Weybs vñ manns gschäfte
Zwen Fürsten die mit einander re- dend	Einigkeit	Visch	Kranckheyt vö der Sonnen
Ein gharnescher mit eim bogen vñ pfeyl.	Krieg/verwirrung	Schß der vmb sich sicht.	Zeichen ob Enab od cochter geporn werde soll
Son die zertheilt sampe dem gstein	Ein Braut	Maulesel	Vnberhaffte
Alder der gegen Auffgang fleügt	Grosse wind	Pferd aas	Wespen
Kauch der vffgath	fewr	Seit die ein Wolff tritt.	Fraw der in der gepurt mislinge
Ghornets Näs Haupt	Groß werck	Atzel.	Swarnet
Ghornets Frauenhaupt	Kaach	Wurm	Schnacken
Ein Brustbild mit eim schwere	Gottlose	Taub die auffbörgt	Ein gütiger der erzürnt
Mhorroß	Glantz	Alder der ein Eißling in Klauwen	Sicherheit in Stätten
Hirtz	Langß leben	Schleyer eyl vnd pferd	Verzage
Nas der sich vmb siche	Vnwerth	Spaz vnd Nachteyl.	Herzen hilff vergebens anrüffen
Hüd der sich vmb sicht	Verfagung	fledermauß	Deyl mit der flucht suchen/ Ein wolßugend weyb
Crocodil/schlacht	Essen	Höwshrecke	Verschwigner mensch
Wesp die fleügt	Blütnergießen	Alder	Sträfflicher künig
Nachtrapp	Der todt	Phönix	Wige erriewerung
Zweifelstrick	Bülschafft.	Storck	Liebe d kind gegē dē ältern
Büch	Ohralts	Vipernater	Fraw die den Mann hast/ Kind die der mütter seynd
Stieg	Belägerung der stett	Basilisk	Böß maul
Finger vmb die sybē büchstabe Ge- dicht/grober mensch/ codes noch	Ein züg ob dem andern	Moll oder Salamander.	Vers brändter mensch
Schwalb	falscher zeugen	Maulwerff	Ein blinder
Turteltaub	Großerb	Omeiß vñnd fledermauß flügel.	Ein der lang von hausß
	Wittib/ Ein gü- ter dänger/ Springer	Biber	Der im selbs schadē thut
		Aff mit seinen jüngen	Enterbeer
		Son.	Schand verdrechen
		Geys	Scharpff hörend
		Nenschlang	Wanckelmützig
		Heynen vñnd pardē balg.	Vnders ligt dem obern ob

KK iij

Vorbild. Bedeutung.
 Gwapner mann mit einer Heynen
 Siggar seines feinds
 Hyenenhaut Unglücks vogel der alles erduldet
 Wolff der gestumpe am schwanz
 Seinem feind vorkommen
 Wolff der mit steinen getroffen/
 Heimblich sich fürchten
 Löw vnd ein sackel Sewr straff
 Löw der ein affen frist. Ihm selbs helfen
 Stier an baum gebunden. Jam-
 machender vnfall
 Stier der an das recht knüw gebun-
 den Härer
 Herd schaff die weide Vnnützer hirt
 Crocodil mit Jbflügeln vff dem
 kopff Saul/ Räubisch
 Löwin Ein frau eins kinds mütter
 Beer sein gepurt leckend. Vnge-
 stalte kind
 Nelfant mit vffgeworffnem rans
 Güter freünd
 Hirt vñ Wider Vergebne flucht
 Nelfant vnd saw Vnnütz
 Hirt/ Vippnater Schnell fliehe
 Hirt der seine höner vnd zän ver-
 scharret. Grabs angsthaft
 Sein selbs entpfinden
 Kräen Ein gütes alcer
 Leopard Bosheit verbergen
 Pfeyffer by ein hirtz Schmeichler
 Widhopff Kranckheit von opf
 Widhopff der Maurrauten frist.
 Güter weinläsend

Vorbild. Bedeutung.
 Kranich Warnung der feynden
 Kephanen Knabenschendung
 Adler mit krafftigem schnabel. Al-
 ter mensch der hunger leyde
 Khräe die prütter Vnriw
 Fliegender Kranich Erkundis-
 gung Götlicher geheimnissen
 Adler der prütter Armüt halb
 Kinder auß stoffen
 Camel Langsam ghor
 frosch Härisch gleiche
 frosch vomen on füß Bereris
 Aal Leüthas
 Narca der visch Güter schiffman
 Pulp. Verschwänder
 Mödspinn vnd Pulp. Obersten
 inn einem gschlecht
 Möhschneck Ehemans
 Krebs vnd Möhschneck. Sein
 selbs kein acht haben
 Wasserwisel Vndawer
 Wuren Ehebrecher
 Turtelraub die gefangen Todes-
 schläger der gestrafft
 Pulp der den schwanz frist. Sich
 vñnd ander verderben
 Sepia Nach eeren stellen
 Spazzen so auffeinander hawzen
 Geyle
 Seygen Eysensinnigs leben
 Zwerch pseyff Nitrschaden
 winzig werden
 Stranz yederman das seingeben
 Hand Arbeit.
 Des Alcer

Des alten vñnd heylig geachten

Aegyptischen Priesters Hori Apollinis auß
 Tilstatt / von Heyliger gschrieffte waarzets
 chen / Anders Büch.

Gott.



S Nun das erst büch ge-
 endet / will ich im andn weiters
 här für bringe / vñnd die warhaff-
 ten bedeutungen anzeigen. Zum
 ersten setzen / die yhenige warzei-
 chen / die ire auslegung sonst nit
 habend. Vnder denen ist der
 Stern / durch den sye Gott bedeüeten.



Nacht.

Z Vzeiten würde die Nacht auch mit einem
 Stern verzeichnet.

Zeit.

D Je zeit würde vnderweylen mit einem Stern / auch vom ihnen
 bedeüet.

Seel des menschens.

Z Ben mit diesem gmäl ein Stern / wollen sie zu zeiten anzeigen die
 seel eins menschens / doch eins manns.

Tags vñnd der nacht gleiche zu Herpst.



Z Wen Menschen füß die steiff vñnd gleich stond / maalen
 sie / die gleiche des tags vñnd der nacht / so zu Herpst zeite
 ten ist / zu bedeüeten.

Fromme red.



A einem schlund maalen sie ein Herz / wollen darmit
 zu verston geben die red eins frommen mans.

Wagen
 348

Heyliger gschrieffe war zeichen

Magen.



In Menschen magen zu bedenten maalen sie auch ein finger.

Mässigkeit.



Abbruch vnd mässigkeit gebend sie züersthon / durch ein gemalte männlichs glid / das do durch ein hand bedekt vnd vertüschet ist.

Kranckheit.



Uoch gmald ein Stkolbens / oder Magsamens plüß vnd plümen / geben sy zu versthon / das Kranckheit vorhands. Do kan ich nit bergen / das Cälius Calcagninus an statt der Magskolben plüß Anemone setze / das ist Märgen rößlin / die dann nach verstoffung jrer plätter / auch ein köblin gewinnend wie die Olmäge. So setze er an statt der Kranckheit / die bedeutung der Keüschheit. Die weil ich aber kein

Griechisch Xyplar bey handen / magst du selbs do whöl / was dir gelegen / oder aber sie beide ihrem verstand nach nemmen.

Lenden vnd Nieren.



So sie der Lenden oder nieren / als dessen so zu der gepure ghüßig / gedencend / so maalen sie einen ruckgrad / dann nach ertlicher sag / so gath der somenn vom hirn / durch den ruckgrad ab vnd ab / vnd würdt darinnen zeyttig.

Steiffe vnd sicherheit.



Sicherheit vnd steiffe / würdt durch ein Wachtel schnabel angezeigt / darumben das diser vogel / der ortē nit bald verlegt würdt / auch nit bald faulet.

Einigkeit.



Wen Fürsten die do jres gualtes waarzzeichen an tragen / mit einander tröstlich vnd freüntlich reden / haben sie gemalte / wo sy Einigkeit bedeyten wollen.

Verwürt.

Des andern Buchs Hori.

Verwürt.



So ein verworne oder sonst vnrühwige sach vorhands / so maale sye einen schützen mit einem bogen / der do wol bewaffnet vnd angethon.

Aufmessung.



Uoch die aufmessung zu bedeyten / so maale sie ein menschen finger.

Ein Braut.



In zertheilte Sonnen / mit dem sibem gstein gemalte / bedeyt bey ihnen ein vermähelt weib oder Braut.

Wind.



Grosse wind vnd lufftigs wätter zu beschreiben / brauchen sye ein Adler der gegen auffgang flücht / oder sonst im lufft mit zerthonen ferttichen schwebt.

Fewer.



Auch der gbon himmel auff steigt / den nemmen sie für ein anzeig des fewers / dann wo ranch ist / do muß auch fewer sein.

Groß werck.



So sie groß werck vnd arbeit anzeigen wollen / do maale sie ein Mannshaupt mit hörnern.

Des



Kaach:

Es gleichen so sie Kaach an zeigen wöllend / so maalen sie ein weybshaupt mit hornen.



Gottlose:

So sie anzeigen wöllend / vnd einen Gottlosen menschen bedeuten / maalen sie ein Mann bis zum nabel / der ein plosschwert außgezuckt in der hand hab.



Glantz:

Das Glantz zübedeuten so maalen sie ein Wasserross.



Langß leben:

Seiner langß leben haben solle / vnd sie ihme das anzeigen wöllend / so maalen sie ein Hirtzen / der dan gar alt würed / vñ jährlchs ein gwächß am horn / oder wie etlich sagen / neuwe hörner stoß.



Versagung:

So man einen nit verhören / ihme etwas abschlächt vnd versagē will / maalen sie einen Hasen der hinder sich sehe.



Unwerde:

So jemandes unwerd vnd nit inn der acht bey den menschen / als er gern wäre / maalen sie einen Hunde der umb sich siche.

Schlacht:



Schlacht:

In schlacht zübedeuten / darinnen vil vmb kommen / so maalen sie ein Crocodil.



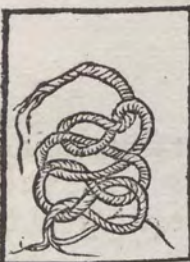
Blüt vergiessen:

In stiegende Wespē / wo sie die maalen / wöllē sie das bei züuerston geben / ein groß blütvergüessen.



Tode:

In Nachtrappen maalen sie / wo sie den todt wöllent anzeigen. Dann der selb falle also vnuersehner seine jungen an / eben wie der todt / den menschen vnuersehner weiß überrumpelt.



Bülschafft:

In zweifelstrick gemaale / bedeitet die Liebe / oder wie man sagt Bülschafft.



Vhralt:

So sie etwas gar vnd vhralt zü sein bedelietē wöllē / so maalen sie ein Bettbüch das zügethon vnd verwhart.



Belägerung:

So Jeweil die stieg etwas höhinhatt vnd gläncket ist / so wöllē sie durch die selbig ein belägerung für geben. Gedicht.

Gedicht.

In Gedicht zu bedeuten/maalen sie zwen Finger in den syben büchstabten verzeichnet.

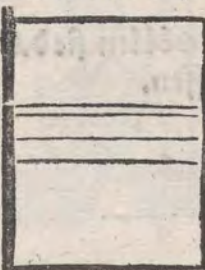


Groben menschen.

In groben vnerstendigen Knollen wollen sie hie mit auch bedeuten/dz so vil desto wunderbarer/das dz vorig mit disem so gar vngleich.

Todes nöth.

Eben mit disem zeichen wollen sie zuersthon geben die Todes nöth.



Zehen flach linj oder züg.

So sie ein lini oder zug/über die ander ziehen/wollen sie darmit bedeuten/zehen flacher züge.

Ein Erb von Väteren.



So den Knaben groß güte vnd reichthumb an väterlichem erb zu stath/vnd sie dasselb bedeuten wollen/so maalen sie ein schwalben/dan so die selbig sterben will/läge er sich zu vor für vñ für in toth/macht klözlin/den kindern oder jungen nächter zubaunen.

Wittib.



In Wittib od weib die nach dem tod jres ersten mans/bis inn ihren tode nimmer mannet/der maalen sie vnd vergleicheds einer Turteltauben/dan auch die selbig nach jres mändlins abgang/paret sich nimmer.

Schwacher Mann.



In schwacher mann/der ander hilff bedarff/den zeigen sie an/mit gemalter Nilmauß/dann so die selbig einer Natern jrem feind begegnet/so greift sie jne nit zestüd an/sonder jrs gleichen vil pringt sie mit jre zwitzern zesammen/als dan tritt sie erst den feind an/so sie sich starck gnüg achtet.

Omeissen zünerreiben.



So bald du des wolgemüets auff einē Omeissen hauffen legst/so fliehen sie all darnon/der halben so sie anzeigen wollen/das dis thier verreiben/oder wie es verreiben werden möge/maalen sie wolgemüt.

Seind

Seind an Seind.



So sie zwen tode feind an einader kommen seind/bedeuten wollen/so maalen sye einen Scorpion vnd Crocodil die mit einander streiten/dann so sie auff einander stossen/können sie gemeinlich beid vmb. Wollen sie dan anzeigen das vnder jnen beiden/einer obgelegen/vnd seinen feind aufgemacht habe. Ist es bald geschehen/so maalen sie den Crocodil ob/ists langsam zu gägen/so maalen sie den Scorpion ob/dann dis thier ist schnell/do der Scorpion langsam ist.

Ein tapffer Weib.



In freidig tapffer weib zebedeuten/so maalen sie ein Weibelin. Dann dises erduldet de mändlins glidlin wie wol es von beyn.

Ein verderblichen menschen.



In Saw so sie maalen/wollen sie darmit anzeigen thun/das ein böser verderblicher mensch vorhanden/dan die Saw alle ding vmb nüle.

Vnzimlicher zorn.



So gar ergrippten zorn/vnd verbittert gmüt das es gleich vor giff ein krank heyt bringe anzuzzeigen/maalen sye einē Löwen/der seine junge mit dem schwarz schlecht. Den alten vmb seines zorns wille/die junge die also geschlagen werden der vrsachen/das der selbigen gebeyn an einander geriben/fewr gebend.

Ein alten Singer.



So sie einen alten Singer bedeuten wollen/so maalen sie einen Schwanen/dann der selbig so er alt wirt/singet er am lieblichsten.

Do Weyb vnd Mann mit einander züschaffen.



Zuzeigen das Mann vnd Weyb miteinander züschaffen/maalen sie zwo Kräen/dann die selben vogel einander wie die menschen.

LL Einer

351

Einer der vorhitz der Sonnen krank.



Es ist ein visch in Aegypte / den nennen sie Cantharum / der selbig würdt von dem Sonnen glantz gepländt / also das er sterben muß. Darumben so sie einen menschen von hitz der Sonnen krank sein vermöchten / maalen sie der gleichen vische / sein wee darmit anzüzeigen.

Vnberhaffte.



In vnberhafft weyb zübedeuten / maalen sie ein Maul eselin / dann der selbig ist der vsach vnberhafft / das jr beermüter überzwerch vnd verwirrt im leyb ligt.

So ein weib ein töchterlin gebürt oder Enäblin.



Wdem wollen sie zünersthon geben / dz ein fraw ein töchterlin geporn / so sie ein Dschsen maalen / der sich auff die lincke seyten mit dem kopff wendet. Wo aber die kindperre rin ein Son geporn / zeigend sie es aber an / mit dem Dschsen der den kopff auff die rechte seiten lencket. Der vsach. Das der Farr oder Dschß / so er die thü gesprungen / was es werden soll / ein küelin oder dchßlin / anzeigt / mit seinem absteigen. Dann so er zür lincken seiten ab steigt / so würdes ein küelin / wo zür rechte ein dchßlin.

Wespen.



So sye Wespen anzeigen wollen / maalen sie ein aaf von einem pferd / dan auß den selbigen werden vil Wespen.

Ein Weyb dem an der geburt mislungen.



So einer Frauwen an der geburt mislungen / so maalen sie ein pferd stütten / die einen Wolff eritter / dann die stüt verböser nit allein / so sie einen Wolff tritt / sonder auch so sie sein gspür an tritt.

Ein gwarneter der sich hütet.



W yemands vor übel gwarnet / oder krank / vnnnd jme durch anweisung der Götter oder ärzte bscheidt geben / wie er seinem nachteyl ableynen künde / er dem selbigē nach gath / so maalen sie ein Nāgen oder Azlen / die ein Lorber ästlin im schnabel trägt. Dann diser vogel so er krank / lege er laub von Lorber in das näst / dorab er wider gsunde würdt.

Schnacken.

Schnacken.



So sye anzeigen das vil Schnacken vorhands / malen sie vil würm / dan auß den selbigen so wachsend schnacken.

Ein Gütiger der erzürnt würdt.



Wd sie anzeigen wollen das jemand von Natur senffemütig vnd on zorn sey / doch von andern zü zorn vñ vnwürse erwegt / so maalen sie ein tauben / die sich hindenn auff bözger vnd rugget. Vsach diser vogel hatt das jhenig so jne züm zorn erwegt / am hindert.

Ein Menschen der in den Stätten sicher whonet.



Vbedeuten einen menschen der inn Stätten sicher whonet / maalen sie einen Adler / der ein grossen Eißling stein inn den klawen füret. Dann der Adler tregt stein in sein nest / domit es beschwärt desto sicherer seye vor dem Wind.

Ein schwacher der geiagt würdt.



Je Schleyereüle so do eben wie ohn / bey dem kopff vff gerechte fäderlin hatt / die selbige maalen sie sampt einem pferd / wo sie einen verzagten schwachē menschen / der einen fleucht der ihm nach iagt / bedeuten wollen. Dann diser vogel / so bald er des pferd ansichtig würdt fleucht er darvon.

Der Herren hilff vergebens an ruffte.



So sie ein Huhn oder Eülz sampt einem spatzē maalen / wollen sie bedeuten einen menschen / der do seines eignen herrens hilff an sūcht / vnnnd aber do keine erlange / dan der Spatz so er den vogler fleucht / thüt sich zü der Eüle / do er dann eben inn so grosser gfabr stath.

Ein schwacher der sich mit der flucht erröthet.



Je Fledermauß / ob sie gleich wol kein federn hatt / noch fleugt sie / also so sie einē der zü schwach / doch vor seinem feind sich mit der flucht erröthet hatt / beschreiben wollen / maalen sie die Fledermauß.

LL ij

Ein Weib

Heyliger gschrieffe warzeichen

Ein weyb das wol säugt vnd wol nhört.



In die Glädermauß die maalen sie/ein Frauwen zübedeuten die wol säuge vnd ernhört/darumben dz sie vnder allem andern so flüege/allein zän vnd durren hat.

Ein Dänzer.



In menschen der zü Däzen vnd Pseyffen ein lust hat/so sie bedeuten wollen/maale sie ein Turteltrauben/dan der vogel hört gar gern pseyffen vnd sich gern dänzen.

Ein verschwignen menschen.



In verschwignē/heimlichen menschen anzüzeigen/maalen sie ein Hweschrecken/dann der selb singt nie mit dem maul/aber zü dē schultern auß do zwigert er lieblichen.

Ein eingethonen sträfflichen Künig.



In eingethonen rauhen Künig/der sich Keins armens übelhätters erbarmde/den maale sie anzüzeigē mit einem Adler/wölllicher an der einöde nister/vnd höher dann ander gflügel/sich in die lufft vff schwingt.

Ewige erneüwerung.



So sye anzeigen wollen/das ein veränderung oder erneüwerung vorhannds/die die ding wider erquicket die ein bstand haben sollen/so maalen sie den vogel Phönix/dann so der selbig für Kompt/ist gleich ein wider auffrichtung der dingē. Vnd wachst oder würdt der Phönix diser gskalt. Wann der alt einzig Phönix sterben will/so schweiß er auß

den lufften so vngstümlich vnd starck/das er zü boden salt/vnd sich verwundet. Auß dem plüt das er vergeußt/würdt dan ein jünger Phönix/der sampt dem alten/so bald jme die federn gwachsen seind/gon Thebe inn der Sonnē statt flüigt in Aegyptē. Dofelbst so bald die Sonn auff gath/stürbe der alt/nach dessen todt/der jüg in sein heimat flüigt/danenhär er Kommen. Sollichem nach so begraben die Aegyptischen Pfaffen den altē der todt ist.

Kinder liebe gegen den ältern.



Anzüzeigē kindliche liebe/gegē den ältern/so maalen sye einen Storcken/dann der Storck so bald er von seinen ältern auffbracht/scheydt er sich nimmer von inē/pleybt bey inen bis zü dem todt/vnd versorgt den vnuermöglichern ire narung.

Fraw

Des andern büchs Hori.

Fraw Mannhaso.



In Fraw die allein zü berch dem mann gehorsam vnd willig/sonst widerspänstig so gar/das sie auch seinem leben nach stelt/die selbig zübedeuten maalen sie ein Dippernater/die do/so das mändlin mit ihro züschaffen/dann jrn Kopffinn desselben rachen stoßt/aber zü lest so stoßt dz mändlin den Kopff in ihm rachen/so beißt sie jme den selben ab/vnd bringt es vmb.

Kinder so der Mütter auffsetzig.

Ben mit disem thier wollen sie anzeigen/die Kinder so der müter leidts schünd/vn jro auffsetzig seind/dan die jüge diser Dippernater/Können nit zü gepürendē obzt wie ander thier an die welt hārauß/sonder sie reißen den leib der müter auff/vn Können also mit dem todt der selben an tag.

Ein mensch der jederman übel redt.



In böß maul das mäniglichem übel züreden gleich ein iuche an jm hat/das zeigen sie an/mit dem gmäl eines Basilisken. Dann der selbig allein mit seinem pseyssen/die nächstglegnen schlangen umbbringt.

Ein verbrandten menschen.



Je Salamander lebe im feur vnd wasser/Kompt auch in beiden vmb/der halben so maalen sie die ein verbrantten menschen zübedeuten.

Ein Blinder.



In Maulwerffen maalen sie/einen blinden zübedeuten/een/dann der Maulwerff hat keine augen/vnd auch gsicht er sonst nichts.

Ein der lang von hauß ist.



So einer von hauß lang auß ist/vnd kein acht hat wider züthören/so maalen sie ein Dmeissen/vnd ein Glädermauß fettrich/oder flügel/dan so man der flügel einen auff ein Dmeyß hauffen legt/Kompt kein Dmeyß meer daren.

Der ihm selbs schaden thut.



Der Biber so er geiagt würdt/hanwet er ihm selbs sein geylin auß/vn würffts den jägern dar/last sie hinder jme/darumben wojemands jme selbs schaden thut/so maalen sie ein Biber dar.

LL 14 Ein vater

Ein Vatter der vngern seinen Son zum Leben hatt.



Der Aff gebürt allweg zwey jüge mit einand / dern eins er hasset / das ander aber gar lieb hatt / das er stätigs vmbziehede / halsend / trucked / erddreer das and so er haß / laufft im nach / würde also überiges ernhöre / vñ fürpacht. Darumben so maalen sie einen Affen dem ein junges nach laufft / wann sie anzeigen wollen / das ein Son seinen vatter geerbt hatt / do doch der vatter jme des erbs nie ghan.

Einer der gern sein schand verrechen wolt.

Der Aff so er harnet verpürgt er seine harn / der halb maale sie ein Affen / wann sie anzeigen wollen Einen der sein schand vertüsche.

Scharpffhörend.



In menschen der ein scharpff ghor hatt anzüzeigen / so maale sie ein Geys / wöllichs ehier nit allein zu den ohren ein ghor / sonder auch / am hals vnd kälten hatt es sein ghor.

Wanckelmütig.



In Wanckelmütigē der nit vff einer meynig verharre / sonder jtz freudig vnd küen / dann verzagt / vnd forche sam / zübeschreiben / den selben verzeichne sie mit der Schlangen Hyena / dann die selbig ist jtz weyblein dann mändlin.

Do der Ober von dem Vndern erlegt.



So man anzeigen will das der Ober von dem vndern erlegt / so maalen sie zwo häut / eine einer Hyenen / die art der eins Parden. Dann des Parden hirt sich als dann / der Hyenen nit.

Einer der seinen feind überwindet.



Der so seinenn feind überwindet / als der sigar / hatt ein Hyenen zur rechten seiten gemaale / do der von seinem feind überwunden / die Hyenen auff der linken seiten hat / vñ ist die vsach / das diß ehier so es von dē feind verfolgt würde / vñ sich auff die rechte seiten vmb würfft / so erddreer sie den nachfolgenden / würfft vñ thört sie sich aber auff die lincke seiten / so muß sie leiden vnd kompt vmb.

Ein

Ein Vnglücks vogel der es alles erduldet.



Wann sage so jemande ein Hyenen balg oder hant vñb sich trag vñd an im habe / möge er mitts durch die feind vnuerseert ghon / on alle sorg. Darumben so sie zu erkennen geben wollen / das einer Hans ich acht sein nitt / im kein vñ glück züschaffen gib / so maalen sie ein Hyenen hant.

Das einer seinem feind vorkomme.



Weder on sonder dem schaden seinem feind vor kompt / ob ligt vñ versicht / das er jme nichts mag schaden / so maalen sie ein Wolff dem vornē der Schwantz gestimblet. Dan der selb als er vermörckt / dz jme die jäger nach eyled / würfft er das har vñd den zipffel seines schwantz hinweg.

Heimlich sich fürchten.



Wesorgt sich jemande heimlicher gfaar die jme begegneten möcht / dasselbig anzüzeigē maale man einen stein vñd ein Wolff. Dann der Wolff fürcht weder eysen / noch spieß / allein stein. Das zübewären so darffs nit vil / werffe einer mit einē stein gegen jm. Darzū wo er getroffen würde mit einem stein / so wachsen dem Wolff würm in dem wurff das er verdärben muß.

Sewr straaft.



So yemande mit sewr gestrafft oder verbrännt werden soll / so maalen sie ein Löwen vñd etlich sacken / Dann der Löw fürcht nichts würfers / dan ein prünende sackel / man kan in auch nit ehe zämen oder demmen / dann mit den selbigen.

Ein Krancker der sich selbs heylet.



So der Löw den ritten hatt / vñd er ein Affen bekommen mag züfressen / so ist er schon gesund / derhalben wo sie ein Krancken anzeigen wöllē der jme selbs helffe / so maalen sie ein Löwen der ein Affen frist.

Einer der von vnfal gezämpft.



Wann etwan ein stolzer gsell von grossen vnfal zühanff geritten / also das er zam vñd woldämpft ist / so maalen sie ein Stier der an einē wilden feygenbaum gebunden / dan der selbig so er wild vñd plert / angebunden an disen baum / würdt er ganz zam.

LL iij Einer

654

Einer dem man hurens vertrauwet.



So jemandes verschreyet / als ob er nicht fast ein züchtig
keusch lebē füere / so maalt man ihm ein Dschfen / des-
sen rechts thnū verbunden / dann also gepunden so springe
er kein thū. Sōst würde der Dschf alwegen māssigkeit anzu-
zeigen für gestellet / dann nach dem die thū geladen / kompt
er nimmer zu jro.



Ein Hirten der das vich verwharlast.

In on fleissigen Hirten oder Meyer / der do das vich /
als Schaaff vnd Geysen verwharlost / zeigen sie an mit
einer gemaalte herd desselbigē vichs / die Dönerwurz frisse
auff einer weyd / dann so das vich desselbigē frisst / so stirbe
es durst.

Essen.



Wz zeigen das ein mensch esse / so maalen sie ein Croco-
dil der auff güner.

Ein faulen räubischen menschen.

Der Crocodil ist ein räubischer wurm / vnd so du ihn mit
einer federn des Ibuogels nun an rhüerst / so kan er sich
nimmer regen. Darumben so sie wollen einen träge / raubgürigē menschen
anzeigen / so maalen sye den Wurm mit einem Ibfettich auff dem kopff.



Ein fraw die nit mher dann ein gepurt
für bracht hatt.

Je Löwin empfacht nimmer zum andern mal / derhal-
ben / so sie ein frawen wollen anzeigen / die nun ein ge-
purt für gebracht / maalen sie ein Löwin.

Ein vngstalte gepurt.



So ein vngstalts kind geporn / das im auffwachsen erst
hüpsch vnd wolgestalt würdt / wollen sie dasselb züner
sthon geben / so maalen sie ein Bärin die junge würfft / dan
ersts so gepürt oder würfft sie ein züsammen gepachene plüt
knolle der ganz vngestalter / den sie harnach erst leckt / vnd
in ein gstalt des thiers mit jrer zungen bringet.



Ein tapffern fundreichen menschen der
nutzbarlich auffbringet.

In tapffern menschen der sich auff nutzlich güte sünd
gibe / anzeigen / maalen sie einen Delffancē mit außge-
dāntem schnabel oder rans / dan der selbig mit seinem rans
erschmāckt alle ding / vnd also erspürt er was ihm gfalt.

Ein

Ein König der torheit fleucht.



Der Hirtz so er des Widers ansichtig würdt / fleucht er
ihne / darumben so sie wollen anzeigen / das ein Herr-
scher od König die torheit fliehe / maale sie diese zwey thier.



Ein König der vnnütz gschwertz hasse?

Wz zeigen das ein König die schalcks narren vñ vnnütz
gshwertz hasse / so maalen sie ein Delffancē / sampt einer
Saw. Dann der Delffancē fleucht der Saw kurren.



Einer der schnell on vrsach fleucht.

In güten läuffer der schnell darvon springt / doch on vñ-
sach fleucht / den zeigen sie an durch das gmal einer Dip-
per nater vnd Hirtzens. Dann der Hirtz fleucht / so bald er
ein Dipper nater sieht.



Der seine graben halben angsthafft.

So jemandes grossen fleiß an legt / wie er begrabē werden
wölle / vnd auch vil kosten auff die begräbdnuß ghorn
laßt / ine zübedeuten maalen sie ein Hirtzen / der von natur
seine zän / die ime auß gefallen einscharrt.

Sein selbs entpfinden.

Der Delffancē weist warzü seine zän die menschen also
gern prauchen / vñnd ime so gern jrent halben nach dem
leben stellen / derwegen er sie vergrabe so sie ihm auß fallen.



Ein güte alter.

In Kräen maalen sie / wo sye anzeigen wollen das der
mensch auff sein alter kommen / vnd seine tag erlebt ha-
be. Dann die Kräe lebt hundert Aegyptischer jare / aber das
jar bey vns / ist bei den Aegyptiern vier jar.



Bosheit verbergen.

En der sich vnderstach sein bosheit vnd list zünerber-
gen / vnd also züvertuschen / dz sye andern nit kund wer-
de / den wollen sie anzeigen mit einem gemaalten Parden /
dan der selbig der jagt andern thieren nach allein mit listen /
das ers ertappe / ye einem nach dem andern / darmit die an-
dern nit gwhar werde / wie schnell vnd woler lauffen mag /
vnd also vnwissend sich desto minder auff der weyd vor ime
bsorgen oder hütend.

LL v Schmeiche

Heyliger gschrifte warzeichen

Schmeichler Verführung.



So yemands durch züttel vnd schmeichlerey verführt vnd betrogen/so maalen sie ein hirtzen mit ein Pfeyffer/ dann der hirtz laßt sich äffen vnnnd löcklen mit dem geschön vnnnd pfeysen/ vergift seinen selbs/ vnnnd würde also gfangen.

Vorwissen güttes Herpsts das vil weins werde.



In Widhopffen maalen sie / wann sie vorsagē wöllent das vil weins wachsen/ vnnnd der Herpst oder Weinläs send güte werde. Dan so der Widhopff an facht züsingent/ ehe die Weinreben trucken/ so ist gwiß ein güter vorrath/ vnnnd würde dasselb jar vil Weins.

So sich einer tranck an Weintrauben gessen.



So yemands artzney einnimpt vnd sich selbs gern heylen wölte/ vmb dessen willenn das er zü vil Weintrauben gessen/ die ime whec thünd/ so maale sie aber ein Widhopff/ der do Maurrauten isset/ dann so der selbig vogel sich süech an den trauben gessen/ so verschluckt er diß kraut/ vnnnd gnüßt.

Gwarsame der Feind halben.



So yemands seinen selbs achte gwarsamblich handelt den feinden zü enghon/ vnnnd ihre auffszü zü empfielen/ so maalen sie ein Kranck der wache/ ihne zü bedeuten. Dan diser vogel wacht die gatz nacht/ mit abgewächslere wache.

Knaben schändung.



Dies laster der Knaben schänden zübedeuten/ so maalen sie zwen Xephanen/ dan die selben die vogel einander/ so sie ihre weiblin verlieren.

Ein Alten menschen der hunger leydet.



So yemands alter leuten hungers noth leydet/ dasselbig zünerständigen/ maalen sie ein Adler mit einem krummen schnabel. Dann disem vogel krumt sich der schnabel so gar im alter/ das er nicht mehr fressen kan/ vnnnd müß also hungers sterben.

Ein

Des andern Bihs Hori.

Ein stäts vnrhüwiger/ zornmütiger mensch.



Der mensch so stätigs zornig/ auch vnrhüwig/ also dz er mit müß vnnnd rhüw nichts essenn mag/ ist bey thnen gleich geschäzt der Krähen/ die sie maalen mit iren jungen/ dann alle weil sie die selbige prütet/ so ist sie stäts vnrhüwig vnnnd grimm.

Wissenden Görelcher gheimnussen.



Der Kranich flügte so hoch/ dz er das gwüld anrhäre/ geschweigen dann sich/ den selbigen maalen sie fliegen de/ einen merschen zübedeütet/ der do Görelcher gheimnussen er kundigung hat.

Armüt halb seine Kinder außstossen.



Der Adler legt dret eyer/ zwey die zerprucht er vñ wüffte über dz nest auß/ eins prütet er alleinig auß. Der versach das er zür selben zeit sich mauset/ also das ime die federn vß fallen/ die klawen ab ghond/ vnd er der jungē nit vil mag nhören auff ein mal. Eben disen vogel also prütete maalen sie/ anzüzeigen den yhenē so auß armüt vnd onuermüglighē keyt ire Kinder außstossen/ vnd zü dienen geben.

Ein der langsam gach die süß nachschleyste.



Wann einer die süß nachschleyste/ vnd nit von stact gon will/ so maale sie/ den selbigen anzüzeigē/ ein Camel/ dann dises vnder andern thieren allen/ krümpt vnd beüge seine gebeyn im gon.

Ein scharpff hürisch gische.



Der Frosch hat gar kein blüt dan eben inn den augen/ vnnnd die doselbst blüt habenn/ halter man für vnuer schämpt. Deshalben dann Domerus sagt/ Im ersten büch der zerstörung Troie/

Weinsaußer/ hunds aug/ hirtzen hertz/ Voll/ vnuerschämpt/ zag in triegs scherz.

Vnd hierumb so maalen sie dz ehier ein Frosch/ ein hürisch scharpff gische zübedeuten.

Der lang ein Berchriß/ doch wider gnäsen.



Wach eine tranckē/ der lang zü berch gelägen/ nit sich reagen mögen/ aber wider hürfür gach/ zü verzeidnē/ maalen sie ein Frosch/ der vornen kein süß hat. Dann die si dich wachsen ersts on vordere süß/ die all gmach ihm harnach auch werden.

Ein

Ein leüt hafs.



Vermeldē/ dz einer aller welt ghaß seye/ vñ niemands vmb sich dulden möge/ so maalen sie einē Al/ der selbig visch/ ist gern allein von andern vische/ vnd findet man jne nit liederlich vnder anderley vischen.

Ein guter Schiffman.



In visch ist genant Tarca / der selbig so er ersehen das die andern Visch all im Wör erlegen vñ schier von der flut ermüdet nimmer schwimmen mögend/ Kompt er jnen zūhilff vnd erhalt sie. Den maalends zūbedeuten ein gütten Schiffman/ der in wassers noch vilē leütē außgeholfen.

Einer der güts vnd böß verschwände.



Der Pulp oder Wörspinnne ist ein visch der vil vnd vñ zimlich frist/ auch allerley güts vnd böses eintregt/ so bald er aber voll/ würfft er so güts so böß widerumb auß. Disen visch maalen sie einen vergeydigen verschwändigenn menschen anzūzeigenn/ wölcher zūsampt dem güten auch des vnnützen nit achtet.

Einer der in seim gschlächte der Oberst.



Arabus ist vnder der abt der Pulpē/ derley wie die Wörspinn/ oder aber die Wörspinn selbs/ den selben maalen sie zū einem oder neben ein Pulpen anzūzeigē/ wo yemands vnder seinem gschlecht der fürnembs/ oder die andern alle jme zūgehörig vndertrückt.

Ein Ehemann.



Je Wör schnecken werden in ihn schalen erzeltet/ auch so vermischen sie sich in ihren heußlinē oder Muscheln/ derhalben so man einen eheman bedeütē will/ so maalt man einen Wör schnecken.

Der sein selbs kein achte hatt.



Wemands seiner sachen so fahrlässig/ das jne die seinen statts zū seinem nutz treiben müssen/ vnd man desselbig gen meldung thun will/ so maalen sie ein Wör schnecke vnd Krebs beyeinander. Dann der Krebs whonet für vnd für bet disen Muschelschnecken/ also das er der Muschelhütterer genäßet würdt. Nun so den Wör schnecken hungert/ so gūnet er/ als dann so schlieffen die kleine vischlin darcin/ darumben so das ersicht der Krebs/ stupffe er den Schnecken mitt seiner scher/ so

kleimbe

Kleimbe er dann zū/ vnd seind die vischlin gfangen/ vñ der schneck gspeyß.



Die Speyß wider geben.
Je menschen so sich stätigs füllen/ also dz sie über lauffen/ vnd dann wider dran auff ein neüwes dempffen/ die werden von jnen vergliche einer Wasserwiseln/ vñ sollich leüt anzūzeigen/ maalen sie dasselbig thier/ visch. Diser visch laßt seinen leich zūm maul auß/ harnach wann die vischlin etwas für kommen/ so frist ers im schwimmen wider auff.

Lehbrecher.



Je Lehbrecher vergleichen sie auch den Wurenen/ dan der selbig visch/ laufft auß dem wasser/ vnd leichet mit der Dippnater/ zūstund wider dem wasser zū. Der halb wo dis thier gmaalt würdt/ wölle sie ein Lehbrecher zū versthon geben.

Todeschläger der gstrafft.



Je Turteltaub wann sie gfangen würdt inn einem laß oder hären/ so wirfft sie jr stachel federn in dem schwanz hinweg. Ein todeschläger darmit zūbedeuten maalen siedent vogel/ aber den/ so vmb seiner bößheit willen die straff entpfangen hatt.

Einer der sich vnd ander mit jm verderbet.



Nachten für ein kunst so sie das ihr verthon/ das sie ander leüt güte auch durchhin richren/ die selbigenn werden geachtet für ein Pulpen/ vnd jme vergliche mit des selben gmäl bedeütet. Visch/ diser Visch/ demnach er allentraub verthon/ frist er jm selbs seine zasen vnd schwanz ab.

Vff Ehr stellen/ auch mit gfaar.



Septia ist ein Visch mit einer auffgeplaznen haubē für ein kopff/ der stach ihm zwischen zweien langen schwanzten/ die sie an statt der füßen haben/ auch hatt es ein schwanztin an statt des plüts. So der vischer ihme nach jagt/ so lasse es die selbig jre schwärze fahren/ betriibe das wasser/ also dz der vischer nimmer mag sehen wo er hin kommen. Nun wann sie anzeigen wöllen einen mann der nach Ehren strebt/ auch mit vil erduldeter gfaar/ so maalen sie disen visch/ als ob ein solllicher/ auch vil erleiden müsse/ vñ sich mit geschicklicheyt hindurch reissen/ red für ohn gon lassen/ wölle er sein fürnemmen erlangen.

Vnkeuscheyt.

Heyliger gschriffte warzeichen

Vnkeüscheyt.



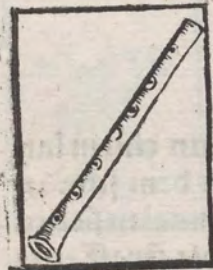
Dieses laster anzüzeigen/so maalen sie ein Spatzen/dann
der selbig ist so geyl/vnd hatt die vogelsucht so gar/das
er inn einer stund sibem mal vogelt/vnd allweg seiner größe
se nach/somen den überfluß von ihm gibt.

Gleichs leben.



Es ist ein sprichwort/Du bleibst für vnd für auff deiner
vnd einer Geygen. So jemand ein eigensinnig/vnd
gsatzes leben für/Dasselbig zübedeuten auch die alten ein
Geygen maaltē/dann dieselb bleibet auch immer auff einem
thon.

Do einer mit seim schaden wizig würde.



Woeiner seiner thorbeyt halb sich vergangen vnd überse
hen/härt nach mit seinem schaden gwizigt/also das er sei
ner sach wol acht nimpt/so maalen sie ein zwerd/pfeffen/
dann die selbig macht dem menschen ein groß nachgedenck
en dero dingen so er gethan/vnd hatt darzū ein feinen liebli
chen schall.

Jederman das sein zugeben.



Es Straussen flügel seind an allen orten gleich inn die
vierung/die selbigen maalen sie/ein menschen zübes
deuten/der mäniglichem was ihme zugehört zü gibt.

Ein menschen zübedeuten der do arbeit sam.



Ins menschen hand malē sie ein arbeit samen mann an
züzeigen/dann das wercken vnd arbeyten gath meyst
cheyls durch die hand.

End des andern Búcks Noth.

